

NomosHANDBUCH

Chibanguza | Kuß | Steege [Hrsg.]

Künstliche Intelligenz

Recht und Praxis automatisierter und
autonomer Systeme | Generative KI

2. Auflage



Nomos

Nomos **HANDBUCH**

RA Dr. Kuuya J. Chibanguza

RA Christian Kuß

Dr. Dr. Hans Steege [Hrsg.]

Künstliche Intelligenz

Recht und Praxis automatisierter und
autonomer Systeme | Generative KI

Rechtshandbuch

2. Auflage



Nomos

Zitiervorschlag: Chibanguza/Kuß/Steeger KI-Hdb/Bearbeiter § 1 B. Rn. 123

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7560-0828-5

2. Auflage 2026

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2026. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

Vorwort

Seit dem Erscheinen der ersten Auflage dieses Handbuchs ist viel geschehen: Sowohl die technologische Weiterentwicklung im Bereich der Künstlichen Intelligenz als auch die Regulierung sind weiter vorangeschritten; letztere hat große rechtliche Veränderungen mit sich gebracht. Auf europäischer Ebene hat sich der Rechtsrahmen für KI durch die KI-Verordnung (AI Act) sowie Leitlinien und Standards erheblich weiterentwickelt. Soweit notwendig werden nun die nationalen Gesetzgeber nachziehen. Darüber hinaus existieren zahlreiche neue Digitalrechtsakte. Hinzu kommen praxisrelevante Fragen im Zusammenhang mit generativer KI, die in nahezu allen Branchen Einzug gehalten hat.

Die vorliegende zweite Auflage trägt diesen Entwicklungen Rechnung. Wir freuen uns sehr über den großen Anklang, den die erste Auflage gefunden hat und über die zahlreichen Rezensionen und Rückmeldungen. Für die zweite Auflage haben wir versucht, möglichst viele Anregungen umzusetzen und der technologischen sowie regulatorischen Weiterentwicklung gerecht zu werden und dabei die Konzeption des Handbuchs beizubehalten. So ist dieses Handbuch weiterhin nach Use Cases gegliedert, denn unser Ziel bleibt es, den Leserinnen und Lesern, mithin den Rechtsanwendern in der täglichen Arbeit eine verlässliche und individuelle Orientierungshilfe in einem hochdynamischen Bereich zu bieten – verständlich, systematisch und praxisnah.

Mit der neuen Auflage begrüßen wir sehr herzlich alle neuen Autorinnen und Autoren.

Wir bedauern zudem sehr den Tod unseres Autors Prof. Dr. Gerald Spindler.

Wir danken allen Autorinnen und Autoren für ihre engagierte Mitarbeit sowie den zahlreichen Leserinnen und Lesern der ersten Auflage für ihre wertvollen Anregungen. Besonderer Dank gilt ebenfalls Petra Buchdunger sowie Frank Michel vom Nomos Verlag, welche dafür verantwortlich waren, dass dieses Handbuch den Weg in den Druck und somit Ihre Hände gefunden hat.

Wir hoffen, dass auch diese Auflage dazu beiträgt, die rechtlichen Herausforderungen der KI-Transformation erfolgreich zu meistern.

Hannover, Köln und Barsinghausen im September 2025

Kuuya Chibanguza

Christian Kuß

Hans Steege

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Bearbeiterverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	19
Einleitung – Rechtliche und technische Grundlagen	23
A. Verordnung über künstliche Intelligenz	25
B. Technische Einführung in moderne KI- und Deep-Learning-Fortschritte	43
1. Teil: Grundlagen	73
§ 1 Ethische, politische und psychologische Grundlagen	75
A. Digitaler Humanismus – philosophische Aspekte Künstlicher Intelligenz	77
B. Rechtliche und ethische Implikationen Künstlicher Intelligenz am Beispiel des Sexroboters	89
C. Nachhaltigkeit	97
D. Akzeptanz neuer Technologien	109
E. Überblick über die Verwendung der Begriffe starke & schwache Künstliche Intelligenz	125
§ 2 Rechtliche Grundsatzfragen	141
A. Rechte an Daten und Datenzugangsrechte	143
B. Regulierung von Künstlicher Intelligenz	171
C. Datenschutzrecht	197
D. Telekommunikationsrecht	227
E. Urheber-, Patent- und Markenrecht	249
F. Schutz von Daten als Geschäftsgeheimnis (GeschGehG)	277
G. Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Strafverfolgung	301
2. Teil: Branchendarstellung	317
§ 3 Verkehr und Mobilität	319
A. Automatisiertes Fahren – Technische Einführung	321
B. Automatisiertes Fahren – Machine Learning, Deep Learning und Informationsverarbeitung	337
C. Automatisierter Schienenverkehr – eine technische Einführung	345
D. Automatisierte Schifffahrt – Eine technische Einführung	355
E. Neue Mobilitätskonzepte und städtischer Raum	369
F. Automatisiertes Fahren – Die Rolle des TÜV – Ein Praxisbericht	375
G. The regulation of autonomous vehicles in Europe between existing liability rules and de iure condendo perspectives	379

H.	Automatisiertes Fahren – Fahrer- und Halterhaftung	401
I.	Automatisiertes Fahren – Produkthaftungsrecht	433
J.	Automatisiertes Fahren – Völker- und Europarecht im Hinblick auf das Zulassungs- und Verhaltensrecht	453
K.	Automatisiertes Fahren – Datenschutzrecht	483
L.	Automatisiertes Fahren – Grundrechtliche Implikationen	499
M.	Automatisiertes Fahren – Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht	515
N.	Automatisiertes Fahren – Arbeitsrecht	529
O.	Automatisiertes Fahren – Privatversicherungsrecht	543
P.	Automatisiertes Fahren – Kartell- und Wettbewerbsrecht	555
Q.	Automatisiertes Fahren – ÖPNV	571
R.	Schifffahrt	585
S.	Automatisierter Schienenverkehr	601
T.	Drohnen – Legalität, Wirtschaftlichkeit und Operationalität	613
§ 4	Medizin – Gesundheit	703
A.	Mensch-Maschine-Interaktion in der Medizin	705
B.	Big-Data in der Biomedizin	715
C.	Gesundheitswesen – Rechtliche Einführung	735
D.	Datenschutz	747
E.	Medizin – Produkthaftung	763
F.	Arzneimittel und Medizinprodukte	783
G.	Telemedizin	801
H.	Gesundheitswesen – Compliance	813
I.	Arzthaftung	817
§ 5	Unternehmen/Produktion/Handel	839
A.	Smart Factory – Eine technische Einführung	841
B.	Effizienzsteigerung und Optimierung von Prozessen	851
C.	Gesellschaftsrecht	857
D.	Controlling	883
E.	Bilanzrecht	903
F.	Steuerrecht	919
G.	Restrukturierungs- und Insolvenzrecht	947
H.	Compliance im Bank- und Kapitalmarktrecht	957
I.	Compliance im Unternehmen	975
J.	Business Judgement Rule	993

K. Produkthaftung	1001
L. Produkt-Compliance	1021
M. Marktmachtmissbrauchskontrolle durch digitale Plattformen und Intermediäre	1045
N. Vertragsrecht (insbes. Smart Contracts)	1063
O. Die P2B-Verordnung – Fairness und Transparenz auf Online-Plattformen	1083
P. Vertriebsrecht	1099
§ 6 Arbeitsverhältnis	1147
A. Arbeitspsychologische Perspektiven: Gestaltung eines förderlichen Arbeitsumfeldes durch Beteiligung und Qualifizierung der Mitarbeitenden	1149
B. Algorithmbasierte Diskriminierung – technische Aspekte	1159
C. Algorithmbasierte Diskriminierung – Gesellschaftswissenschaften	1167
D. Verdrängung von menschlichen Arbeitnehmern durch KI?	1173
E. Arbeitsrecht	1179
F. Betriebsrat	1195
G. Beschäftigtendatenschutz	1209
§ 7 Banken/Versicherungen/Immobilienwirtschaft	1221
A. Der Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Bank	1223
B. Versicherungsrecht	1243
C. Immobilienrecht	1267
§ 8 Justiz/Anwaltschaft	1275
A. Europäische E-Justiz	1277
B. Zivilprozessrecht einschließlich Schiedsgerichtsbarkeit	1307
C. Strafprozessrecht	1327
D. Zur Vorgeschichte automatisierter Systeme im Recht: Vom Subsumtionsautomaten zu lernfähigen Systemen und künstlicher Intelligenz	1335
E. Legal Tech – Neue Geschäftsmodelle	1349
F. Berufsrechtliche Implikationen	1363
G. Die digitale Rechtsabteilung im Zeitalter der künstlichen Intelligenz	1377
H. Notariat	1393
I. Justizverwaltung – Geschichte und Ausblick zur Justiz-IT	1413
§ 9 Polizei und Militär	1429
A. KI-Einsatz bei der Polizei	1431
B. Militärische Waffensysteme	1463

Inhaltsverzeichnis

§ 10 Verwaltung	1477
A. Einführung	1479
B. Verwaltungsverfahren	1485
C. Vergaberecht	1513
§ 11 Medien	1527
A. Einsatz von Algorithmen und KI bei Suchmaschinen	1529
B. Die Regulierung von Medienintermediären nach dem Medienstaatsvertrag	1539
C. Automatisierter Betriebssystemansatz für Jugendschutzfilter	1555
D. Die Rolle von Chatbots in der Medien- und Digitalregulierung	1563
E. Werberegulierung	1579
Stichwortverzeichnis	1587

Bearbeiterverzeichnis

Hartmut Abeln, Sprecher der Geschäftsführung der TÜV NORD Mobilität GmbH & Co. KG
(§ 3 F. Automatisiertes Fahren – Die Rolle des TÜV – Ein Praxisbericht)

Dr. Stephan Appt, LL.M., Rechtsanwalt und Partner, Pinsent Masons, München
(§ 2 D. Telekommunikationsrecht [gemeinsam mit *Salevic*])

Professor Dr. Markus Artz, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Europäisches Privatrecht, Handels- und Wirtschaftsrecht sowie Rechtsvergleichung, Universität Bielefeld
(§ 7 C. Immobilienrecht [gemeinsam mit *Pielsticker*])

Niclas Bamberg, Syndikusrechtsanwalt, Prokurist, Head of Legal & Tax adesso benefit solutions GmbH, , Geschäftsführer adesso partner trust GmbH Rechtsanwalt und Partner, Kanzlei Bamberg, Hemmingen
(§ 3 N. Automatisiertes Fahren – Arbeitsrecht [gemeinsam mit *Domski*])

Karen Bartel, Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin), Leiterin Recht / Compliance / Verbraucherschutz, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
(§ 7 B. Versicherungsrecht [gemeinsam mit *Webling-Mauntel* und *Khuat*])

Dr. Johannes Berg, DB Netz AG, Frankfurt a.M.
(§ 3 S. Automatisierter Schienenverkehr [gemeinsam mit *Weyand*])

Professor Dr. Wilfried Bernhardt, Rechtsanwalt, Honorarprofessor für Internetrecht, Universität Leipzig, Staatssekretär a.D., Berlin
(§ 8 A. Europäische E-Justiz)

Dr. Andreas Blunk, MLE, Rechtsanwalt und Notar, Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht, Partner, Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Hannover
(§ 8 H. Notariat)

Professor Dr. Benjamin von Bodungen, LL.M. (Auckland), Professor für deutsches und internationales Handels- und Gesellschaftsrecht, Finanz- und Steuerrecht, German Graduate School of Management and Law, Heilbronn
(§ 3 I. Automatisiertes Fahren – Produkthaftungsrecht)

Professor Dr. Kirsten Brukamp, M.Sc., M.A., Gesundheitswissenschaften: Medizinische Kontexte der Pflege, Evangelische Hochschule Ludwigsburg
(§ 4 A. Mensch-Maschine-Interaktion in der Medizin)

Professor Dr. Petra Buck-Heeb, Lehrstuhl für Zivilrecht, Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht, Institut für Deutsches und Europäisches Privatrecht und Wirtschaftsrecht, Leibniz Universität Hannover
(§ 5 H. Compliance im Bank- und Kapitalmarktrecht)

Dr. Kuuya Josef Chibanguza, LL.B., Rechtsanwalt und Partner, Fachanwalt für internationales Wirtschaftsrecht, Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Hannover
(§ 4 E. Medizin – Produkthaftung; § 5 K. Produkthaftung)

Dr. Jan Alexander Daum, Richter, Sozialgericht Darmstadt
(§ 6 E. Arbeitsrecht [gemeinsam mit *Henssler*])

Dr. Andreas Dehio, Rechtsanwalt und Partner, Linklaters, Frankfurt am Main
(§ 7 A. Der Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Bank [gemeinsam mit *Reul*])

Dr. Boris Derkum, Rechtsanwalt, Counsel, Clyde & Co Europe LLP, Düsseldorf
(§ 5 N. Vertragsrecht (insbes. Smart Contracts) [gemeinsam mit *Looschelders*])

AkadR a.Z. PD Dr. Andreas Dieckmann, Leibniz Universität Hannover
(§ 5 I. Compliance im Unternehmen)

Bodil Diederichsen, LL.M. (Sydney), Rechtsreferentin Medienanstalt Hamburg Schleswig-Holstein, Norderstedt, Lehrbeauftragte Hochschule Fresenius, Rechtsanwältin, Hamburg
(§ 11 C. Automatisierter Betriebssystemansatz für Jugendschutzfilter)

Bearbeiterverzeichnis

- Anh Thy Domski, LL.B.*, Syndikusrechtsanwältin, adesso SE, Essen
(§ 3 N. Automatisiertes Fahren – Arbeitsrecht [gemeinsam mit *Bamberg*])
- Professor Dr. Jan Eichelberger, LL.M.oec.*, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Immaterialgüterrecht und IT-Recht, Institut für Rechtsinformatik, Leibniz Universität Hannover
(§ 4 I. Arzthaftung)
- Professor Dr. Monika Eigenstetter*, Professorin für Arbeitspsychologie und CSR Management, Hochschule Niederrhein, Mönchengladbach
(§ 6 A. Arbeitspsychologische Perspektiven)
- Dr. Matthias Försterling, LL.M.*, Stellvertretender Direktor und Bereichsleitung Intermediäre und Plattformen, Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein, Nordstedt
(§ 11 B. Die Regulierung von Medienintermediären nach dem Medienstaatsvertrag)
- Professor Dr. Robert Frau*, Professor für Öffentliches Recht, insb. Energie- und Umweltrecht, Technische Universität Bergakademie Freiberg
(§ 9 B. Militärische Waffensysteme)
- Corinna Funke, M.S.c.* Comparative Social Policy der University of Oxford, Researcher am European University Institute, Berlin
(§ 10 A. Einführung)
- Ph. D. Maria Cristina Gaeta*, Appointed Lecturer in Private Law, Coordinator of the scientific secretariat and external relations of the Research Centre in European Private Law (ReCEPL), Università degli Studi Suor Orsola Benincasa (UNISOB), Napoli
(§ 3 G. The regulation of autonomous vehicles in Europe between existing liability rules and *de iure condendo* perspectives)
- Jure Globocnik, LL.M. Eur. (München)*, Senior Consultant, Wavestone Germany AG, Berlin
(§ 2 A. Rechte an Daten und Datenzugangsrechte [gemeinsam mit *Richter*])
- Professor Dr. Christoph Glock*, Fachgebiet Produktion und Supply Chain Management, Technische Universität Darmstadt
(§ 3 T. B. Integration von Drohnen in betriebswirtschaftliche Prozesse am Beispiel der Logistik [gemeinsam mit *Grosse*])
- Jun.-Professor Dr. Eric Grosse*, Lehrstuhl für BWL, insb. Digitale Transformation im Operations Management, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft, Universität des Saarlandes, Saarbrücken
(§ 3 T. B. Integration von Drohnen in betriebswirtschaftliche Prozesse am Beispiel der Logistik [gemeinsam mit *Glock*])
- Professor Dr.-Ing. Axel Hahn*, Leiter der Arbeitsgruppe Wirtschaftsinformatik / Systemanalyse und -optimierung, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Mitglied des Vorstandes OFFIS
(§ 3 D. Automatisierte Schifffahrt – Eine technische Einführung)
- Markus Hartung*, Rechtsanwalt und Mediator, Senior Fellow am Bucerius Center on the Legal Profession an der Bucerius Law School Hamburg
(§ 8 F. Berufsrechtliche Implikationen)
- Dr. Maurice Heine, LL.M.*, Rechtsanwalt, WORK Siebert Thoms Pletke Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB, Hannover
(Einleitung A.)
- Professor Dr. Martin Hensler*, Institut für Arbeits- und Wirtschaftsrecht, Universität zu Köln
(§ 6 E. Arbeitsrecht [gemeinsam mit *Daum*])
- Jens-Uwe Heuer-James*, Rechtsanwalt und Partner, Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Hannover
(§ 5 L. Produkt-Compliance)
- Professor Dr. Stefan Heuser*, Professor für Systematische Theologie mit dem Schwerpunkt Ethik, Institut für evangelische Theologie und Religionspädagogik, Technische Universität, Braunschweig
(§ 1 D. Akzeptanz neuer Technologien [gemeinsam mit *Thies*])

- Professor Dr. jur. Alexandra Jorzig*, Rechtsanwältin, Düsseldorf
(§ 4 C. Gesundheitswesen – Rechtliche Einführung)
- Dr. Vera Jungkind*, Rechtsanwältin und Partnerin, Hengeler Mueller, Düsseldorf
(§ 4 D. Datenschutz [gemeinsam mit *S. Koch*])
- Le Viet Khuat*, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft, Berlin
(§ 7 B. Versicherungsrecht [gemeinsam mit *Bartel* und *Webling-Mauntel*])
- Professor Dr. Thomas Klebe*, Rechtsanwalt und Partner, Apitzsch-Schmidt-Klebe Rechtsanwälte, Frankfurt am Main
(§ 6 F. Betriebsrat [gemeinsam mit *Klengel*])
- Dr. Ernesto Klengel*, Hugo Sinzheimer Institut für Arbeits- und Sozialrecht, Frankfurt am Main
(§ 6 F. Betriebsrat [gemeinsam mit *Klebe*])
- Béla Knof*, Rechtsanwalt und Insolvenzverwalter, Local Partner, White & Case, Hamburg
(§ 5 G. Restrukturierungs- und Insolvenzrecht)
- Dipl.-Ing. Dipl. Wirt.-Ing. David Koch, M.Sc.*, Geschäftssegmentleiter Nachhaltige Industrie, Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA, Stuttgart
(§ 1 C. Nachhaltigkeit [gemeinsam mit *Sauer* und *Miehe*])
- Dr. Susanne Koch*, Rechtsanwältin und Counsel, Hengeler Mueller, Düsseldorf
(§ 4 D. Datenschutz [gemeinsam mit *Jungkind*])
- Dr. Ralf Köbler*, Präsident des Landgerichts Darmstadt, Honorarprofessor der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer
(§ 8 I. Justizverwaltung – Geschichte und Ausblick zur Justiz-IT)
- Natasha Kößl*, Dipl.-Jur. (Univ.), Leiden
(§ 2 B. Regulierung von Künstlicher Intelligenz [gemeinsam mit *Lobse*])
- Torsten Kretschmann*, Project Manager Drone Detection System, DFS Deutsche Flugsicherung GmbH, Langen
(§ 3 T. C. Operative Herausforderungen einer „Drohnenwelt“ – (Luftverkehrs)Management (ATM und UTM) inklusive der „Drohnendetektion“ [gemeinsam mit *Schmid*])
- Jennifer Krückeberg, M.A.*, Hamburg
(§ 6 C. Algorithmenbasierte Diskriminierung – Gesellschaftswissenschaften)
- Dirk Kunze*, Managing Director, Cyber Resilience Lab, Düren
(§ 9 A. KI-Einsatz bei der Polizei)
- Christian Kuß, LL.M.*, Rechtsanwalt und Partner, Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Köln
(§ 2 C. Datenschutzrecht [gemeinsam mit *Steege*]; § 2 E. Urheber-, Patent- und Markenrecht [gemeinsam mit *Schröler*]; § 6 G. Beschäftigtendatenschutz)
- Professor Dr. rer.nat. Barbara Lenz*, Institut für Verkehrsforschung, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Berlin
(§ 3 E. Neue Mobilitätskonzepte und städtischer Raum)
- Emanuele Leonetti*, wissenschaftlicher Mitarbeiter VDV, Köln
(§ 3 Q. Automatisiertes Fahren – ÖPNV)
- Dr. rer.nat. Thorsten Leonhardt*, Head of Consumer Protection, Legal ADAS & AD, CARIAD SE, a Volkswagen Group Company, Ingolstadt
(§ 3 A. Automatisiertes Fahren – Technische Einführung)
- Professor Dr. Dirk Lewandowski*, Hamburg
(§ 11 A. Einsatz von Algorithmen und KI bei Suchmaschinen)
- Professor Dr. Dimitrios Linardatos*, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Recht der Digitalisierung und Wirtschaftsrecht, Universität des Saarlandes, Saarbrücken
(§ 5 C. Gesellschaftsrecht)

Bearbeiterverzeichnis

- Professor Dr. Eva Julia Lohse*, LL.M. (Kent), Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Europarecht Umweltrecht und Rechtsvergleichung, Universität Bayreuth
(§ 2 B. Regulierung von Künstlicher Intelligenz [gemeinsam mit *Kößl*])
- Professor Dr. Dirk Looschelders*, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung sowie Privatversicherungsrecht, Heinrich Heine Universität Düsseldorf
(§ 5 N. Vertragsrecht (insbes. Smart Contracts) [gemeinsam mit *Derkum*])
- Dr. iur., Dipl.-Ing. Lennart Lutz*, Rechtsanwalt, München
(§ 3 M. Automatisiertes Fahren – Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht)
- Christoph Maiworm*, Justiziar, Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW Zentrale, Düsseldorf
(§ 11 E. Werberegulierung)
- Nina Malzhacker*, Rechtsanwältin, AUDI AG, Neckarsulm
(§ 3 J. Automatisiertes Fahren – Völker- und Europarecht im Hinblick auf das Zulassungs- und Verhaltensrecht)
- Alexander Masson, LL.B.*, Rechtsanwalt, Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Essen
(§ 5 J. Business Judgement Rule [gemeinsam mit *C. Müller*])
- Oliver Mattern*, Steuerberater, KPMG, Hannover und Berlin
(§ 5 F. Steuerrecht [gemeinsam mit *Schneider*])
- Professor Dr. Stephan Meder*, Lehrstuhl für Zivilrecht und Rechtsgeschichte, Leibniz Universität Hannover
(§ 8 D. Zur Vorgeschichte automatisierter Systeme im Recht: Vom Subsumtionsautomaten zu lernfähigen Systemen und künstlicher Intelligenz)
- Dr.-Ing. Robert Miehe*, Forschungsbereichsleiter Nachhaltige Wertschöpfungssysteme, Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA, Stuttgart
(§ 1 C. Nachhaltigkeit [gemeinsam mit *Sauer* und *D. Koch*])
- Professor Dr. Carsten Momsen*, Lehrstuhl für Vergleichendes Strafrecht, Strafverfahrensrecht, Wirtschafts- und Umweltstrafrecht, Fachbereich Rechtswissenschaft, Freie Universität Berlin
(§ 2 G. Einsatz von Künstlicher Intelligenz der Strafverfolgung)
- Dr. Cédric Müller, LL.M. (Bristol)*, Rechtsanwalt und Notar, Partner, Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Essen
(§ 5 J. Business Judgement Rule [gemeinsam mit *Masson*])
- Professor Dr. jur. Dieter Müller*, Institut für Verkehrsrecht und Verkehrsverhalten (IVV), Hochschule der Sächsischen Polizei (FH), Bad Dürrenberg
(§ 3 L. Automatisiertes Fahren – Grundrechtliche Implikationen)
- Professor em. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin*, Staatsminister a.D., Lehrstuhl für Philosophie und politische Theorie, Ludwig-Maximilians-Universität München
(§ 1 A. Digitaler Humanismus – philosophische Aspekte Künstlicher Intelligenz; § 1 E. Überblick über die Verwendung der Begriffe starke & schwache Künstliche Intelligenz)
- Isabel Oest, LL.M.*, Rechtsanwältin und Partnerin, COMMEO Rechtsanwälte PartGmbH, Frankfurt am Main
(§ 3 P. Automatisiertes Fahren – Kartell- und Wettbewerbsrecht [gemeinsam mit *Pautke*])
- Professor Dr. Dr. h.c. Bernd H. Oppermann, Prof. h.c. (UMCS) LL.M. (UCLA)*, Lehrstuhl für Deutsches, Europäisches und Internationales Zivil- und Handelsrecht, Leibniz Universität Hannover
(§ 5 M. Marktmachtmissbrauchskontrolle durch digitale Plattformen und Intermediäre)
- Ulf-Dieter Pape*, Rechtsanwalt, Dipl. Verwaltungswirt und Fachanwalt für Vergaberecht, Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
(§ 10 C. Vergaberecht)
- Dr. Stephanie Pautke, LL.M.*, Rechtsanwältin und Partnerin, COMMEO Rechtsanwälte PartGmbH, Frankfurt am Main
(§ 3 P. Automatisiertes Fahren – Kartell- und Wettbewerbsrecht [gemeinsam mit *Oest*])

- Dr. Christian Pek, M. Sc.*, Postdoctoral Researcher, Division of Robotics, Perception and Learning, KTH Royal Institute of Technology, Stockholm
(Einleitung B. Technische Einführung; § 3 B. Automatisiertes Fahren – Machine Learning, Deep Learning und Informationsverarbeitung; § 6 B. Algorithmenbasierte Diskriminierung – technische Aspekte)
- Ass. jur. *Iris Phan*, Stabsstelle IT Recht der Leibniz Universität Hannover, Lehrbeauftragte des Instituts für Philosophie, Datenschutzbeauftragte im privaten Rechenzentrum
(§ 1 B. Sexroboter – rechtliche und ethische Implikationen von KI)
- Dennis Pielsticker*, Rechtsanwalt, BRANDI Rechtsanwälte, Bielefeld
(§ 7 C. Immobilienrecht [gemeinsam mit *Artz*])
- Professor Dr. Alexander Proelß*, Lehrstuhl für internationales Seerecht und Umweltrecht, Völkerrecht und Öffentliches Recht, Universität Hamburg
(§ 3 R. Schifffahrt)
- Dr. Benedikt M. Quarch, LL.B, M.A.*, Geschäftsführer RightNow Group, Düsseldorf
(§ 8 E. LegalTech – Neue Geschäftsmodelle)
- Dr. Matthias Quarch*, Vorsitzender Richter am Landgericht Aachen
(§ 8 C. Strafprozessrecht)
- Dr. Michael Rath*, Rechtsanwalt und Partner, Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Köln
(§ 2 F. Schutz von Daten als Geschäftsgeheimnis (GeschGehG) [gemeinsam mit *Wirwas*])
- Dr. Jan Regtmeier*, Director Innovation DENIOS AG, Werther
(§ 5 A. Smart Factory – Eine technische Einführung)
- Dr. Florian Reul*, Rechtsanwalt, Linklaters, Frankfurt am Main
(§ 7 A. Der Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Bank [gemeinsam mit *Debio*])
- Dr. Iur. Dipl.-Kfm. Heiko Richter, LL.M. (Columbia)*, Wissenschaftlicher Referent Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht, Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb, München
(§ 2 A. Rechte an Daten und Datenzugangsrechte [gemeinsam mit *Globocnik*])
- Professor Dr. Robert Rieg*, Professor für Controlling und Interne Unternehmensrechnung, Hochschule Aalen
(§ 5 D. Controlling)
- Dr. Johannes Riquel*, MHP, Wolfsburg
(§ 5 B. Effizienzsteigerung und Optimierung von Prozessen [gemeinsam mit *Wehinger*])
- Professor Dr. Robert Risse*, Rechtsanwalt und Diplom-Finanzwirt, Monheim am Rhein
(§ 5 E. Bilanzrecht)
- Philipp D. Rohde*, wissenschaftlicher Mitarbeiter, TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek Hannover
(§ 4 B. Big-Data in der Biomedizin [gemeinsam mit *Vidal* und *Russo*])
- Dr. Philipp Roos*, Rechtsanwalt und Counsel, Freshfields, Düsseldorf
(§ 11 D. Die Rolle von Chatbots in der Medien- und Digitalregulierung)
- Dr. Rudi Ruks*, Habilitand, Universität Konstanz
(§ 3 O. Automatisiertes Fahren – Privatversicherungsrecht [gemeinsam mit *Staudinger*])
- Mayra Russo M.Sc.*, wissenschaftlicher Mitarbeiter, TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek Hannover
(§ 4 B. Big-Data in der Biomedizin [gemeinsam mit *Rohde* und *Vidal*])
- Dr. Marc Salevic*, Rechtsanwalt und Partner, Pinsent Masons, Düsseldorf
(§ 2 D. Telekommunikationsrecht [gemeinsam mit *Appt*])
- Jean L. Saliba, LL.M.*, Rechtsanwalt und Syndikusrechtsanwalt, Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, Frankfurt
(§ 4 F. Arzneimittel und Medizinprodukte)

Bearbeiterverzeichnis

- Professor Dr.-Ing. Dipl.-Kfm. Alexander Sauer*, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Produktionstechnik und Automatisierung IPA und des Instituts für Energieeffizienz in der Produktion EEP, Stuttgart
(§ 1 C. Nachhaltigkeit [gemeinsam mit *D. Koch* und *Miehe*])
- Professor Dr. Viola Schmid, LL.M. (Harvard)*, Fachgebiet Öffentliches Recht, Technische Universität Darmstadt
(§ 3 T. A. Integration von „Flugdrohnen“ in das (deutsch-europäische) Rechtssystem – eine Kartographie [gemeinsam mit *Toptaner*];
(§ 3 T. C. Operative Herausforderungen einer „Drohnenwelt“ – (Luftverkehrs) Management (ATM und UTM) inklusive der „Drohnerdetektion“ [gemeinsam mit *Kretschmann*])
- Dr. Zacharias-Alexis Schneider, LL.B., LL.M.*, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht und für Handels- und Gesellschaftsrecht, Fachberater für Unternehmensnachfolge, Steuerberater und Partner, Luther Rechtsanwaltsanwalts-gesellschaft mbH, Hannover
(§ 5 F. Steuerrecht [gemeinsam mit *Mattern*])
- Dr. Hans-Patrick Schroeder, M.I.E.*, Rechtsanwalt, Freshfields Bruckhaus Deringer, Hamburg
(§ 8 B. Zivilprozessrecht einschließlich Schiedsgerichtsbarkeit)
- Philipp Roman Schröler*, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz, Salaried Partner, HEUKING, Düsseldorf
(§ 2 E. Urheber-, Patent- und Markenrecht [gemeinsam mit *Kuß*])
- Professor Dr.-Ing. Thomas B. Siefert*, Geschäftsführender Leiter, Institut für Verkehrswesen, Eisenbahnbau und -betrieb, Technische Universität Braunschweig
(§ 3 C. Automatisierter Schienenverkehr – Eine technische Einführung)
- Martin Siemann*, Rechtsanwalt, AUDI AG, Ingolstadt
(§ 3 H. Automatisiertes Fahren – Fahrer- und Halterhaftung [gemeinsam mit *Wagner*])
- Professor Dr. Thomas Söbbing*, Professur für Zivilrecht mit Recht der Digitalen Wirtschaft Hochschule Kaiserslautern, Kleinkahl
(§ 5 O. P2B-Verordnung – Fairness und Transparenz auf Online-Plattformen)
- Professor Dr. Ansgar Staudinger*, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privat-, Verfahrens- und Wirtschaftsrecht, Universität Bielefeld
(§ 3 O. Automatisiertes Fahren – Privatversicherungsrecht [gemeinsam mit *Ruks*])
- Dipl.-Jur. Hans Steege*, Public Affairs, Volkswagen Aktiengesellschaft, Hannover
(§ 2 C. Datenschutzrecht [gemeinsam mit *Kuß*]; § 3 K. Automatisiertes Fahren – Datenschutzrecht)
- Dr. Alexander Steinbrecher*, Rechtsanwalt, Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Berlin
(§ 8 G. Die digitale Rechtsabteilung im Zeitalter der künstlichen Intelligenz)
- Jakob Strüve*, Rechtsanwalt, Leiter Compliance, Kassenärztliche Bundesvereinigung, Berlin
(§ 4 G. Telemedizin; § 4 H. Gesundheitswesen – Compliance)
- Professor Dr. Alexander Thiele*, apl. Prof. an der Georg-August-Universität Göttingen
(§ 10 B. Verwaltungsverfahren)
- Professor Dr. Barbara Thies*, Institut für Pädagogische Psychologie, Technische Universität Braunschweig
(§ 1 D. Akzeptanz neuer Technologien [gemeinsam mit *Heuser*])
- Jülide Toptaner, M.A.*, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Fachgebiet Öffentliches Recht, Technische Universität Darmstadt
(§ 3 T. A. Integration von „Flugdrohnen“ in das (deutsch-europäische) Rechtssystem – eine Kartographie [gemeinsam mit *Schmid*])
- Professor Dr. Maria-Esther Vidal*, Leitung Forschungsgruppe Scientific Data Management, TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek Hannover
(§ 4 B. Big-Data in der Biomedizin [gemeinsam mit *Robde* und *Russo*])
- Dr. Ing. h.c.F. Jan Wagner*, Rechtsanwalt, Porsche AG, Zuffenhausen
(§ 3 H. Automatisiertes Fahren – Fahrer- und Halterhaftung [gemeinsam mit *Siemann*])

Dr.-Ing. Jan Wehinger, Partner, MHP, Wendeburg

(§ 5 B. Effizienzsteuerung und Optimierung von Prozessen [gemeinsam mit *Riquel*])

Dr. Ulrike Wehling-Mauntel, Rechtsanwältin, Recht und Compliance, Verbraucherpolitik / Datenschutz, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft, Berlin

(§ 7 B. Versicherungsrecht [gemeinsam mit *Bartel* und *Khuat*])

Professor Dr. Friedrich Graf von Westphalen, Rechtsanwalt, Friedrich Graf von Westphalen & Partner mbB Rechtsanwälte, Lohmar

(§ 5 P. Vertriebsrecht)

Dr. Kevin Weyand, Syndikusrechtsanwalt, Deutsche Bahn AG, Berlin

(§ 3 S. Automatisierter Schienenverkehr [gemeinsam mit *Berg*])

Marc Wirwas, Syndikusrechtsanwalt, Leiter Rechtsabteilung HARTING Stiftung & Co. KG, Espelkamp

(§ 2 F. Schutz von Daten als Geschäftsgeheimnis (GeschGehG) [gemeinsam mit *Rath*])

Dr. Guido Zimmermann, Senior Economist, Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

(§ 6 D. Verdrängung von menschlichen Arbeitnehmern durch KI?)

Einleitung – Rechtliche und technische Grundlagen

A. Verordnung über künstliche Intelligenz

I. Einführung	1	e) Gesichtsdatenbank	44
II. Anwendungsbereich	2	f) Ableitung von Emotionen	45
1. Sachlicher Anwendungsbereich: KI-System	2	g) Biometrische Kategorisierung	47
a) Maschinengestütztes System	6	h) Echtzeit-Fernidentifizierungssysteme	48
b) Autonomie	8	2. Hochrisiko-KI-System	50
c) Anpassungsfähigkeit	9	a) Anknüpfung an Produktsicherheitsrecht	51
d) Ableitungsfähigkeit	11	b) Anknüpfung an Einsatzbereich	53
e) KI-System mit allgemeinem Verwendungszweck	13	aa) Einstufung als Hochrisiko-KI-System nach Zweckbestimmung	53
2. Persönlicher Anwendungsbereich	14	(1) Biometrie	54
a) Anbieter	15	(2) Kritische Infrastruktur	55
b) Betreiber	18	(3) Bildung	56
c) Ausnahme: Erst-Anbieter und Quasi-Anbieter (Art. 25 KI-VO)	20	(4) Beschäftigung	57
3. Räumlicher Anwendungsbereich	24	(5) Öffentliche Dienste	58
4. Zeitlicher Anwendungsbereich	25	(6) Strafverfolgung	59
5. Ausnahmen vom Anwendungsbereich ..	26	(7) Migration, Asyl und Grenzkontrolle	60
a) Harmonisierungsrechtsvorschriften ..	26	(8) Rechtspflege und demokratische Prozesse	61
b) Militärische Zwecke	27	bb) Ausnahme: Kein erhebliches Risiko	62
c) Forschung und Entwicklungstätigkeiten	28	cc) Rückausnahme: Profiling	64
d) Vorbehalt datenschutzrechtlicher Rechtsakte	30	3. KI-Systeme mit geringem Risiko	65
e) Vorbehalt für Verbraucherschutz und Produktsicherheit	31	4. KI-Systeme ohne nennenswertes Risiko	69
f) Öffnungsklausel für das Arbeitsrecht ..	32	IV. Überblick: Pflichten bei Hochrisiko-KI-Systemen	70
g) Freie und quelloffene Lizenzen	34	1. Anbieterpflichten	71
III. Risikobasierter Ansatz	36	a) Risikomanagement	71
1. KI-Systeme mit einem inakzeptablen Risiko	37	b) Daten-Governance	73
a) Manipulation	38	c) Transparenz	74
b) Ausnutzung besonderer Vulnerabilität	39	d) Menschliche Aufsicht	75
c) Social Scoring	41	e) Genauigkeit, Robustheit und Cybersicherheit	76
d) Vorhersage von Straftaten	43	2. Betreiberpflichten	77
		V. Fazit	78

I. Einführung

Die Regulierung Künstlicher Intelligenz (KI) hat mit dem Inkrafttreten der europäischen KI-Verordnung (KI-VO)¹ im August 2024 als spezielles Produktsicherheitsrecht² einen neuen, nahezu alle Sektoren und Branchen übergreifenden Rahmen erhalten. Die KI-VO soll mit ihrem einheitlichen Ansatz den Binnenmarkt stärken und Innovation fördern und zugleich mit ihren harmonisierten Vorschriften ein hohes horizontales Schutzniveau im Umgang mit KI gewährleisten (Art. 1 Abs. 1 KI-VO).³ Besondere Bedeutung kommt der KI-VO überdies dadurch zu, dass sie weltweit den ersten umfassenden KI-Rechtsakt darstellt.⁴ Sie dürfte damit wegweisend sein für die KI-Regulierung über die europäischen Grenzen hinaus.⁵ Dieses einleitende Kapitel zeichnet die wesentlichen Regelungsas-

1 VO (EU) 2024/1689 v. 13.6.2024 zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für künstliche Intelligenz und zur Änderung der VO (EG) Nr. 300/2008, (EU) Nr. 167/2013, (EU) Nr. 168/2013, (EU) 2018/858, (EU) 2018/1139 und (EU) 2019/2144 sowie der RL 2014/90/EU, (EU) 2016/797 und (EU) 2020/1828 (Verordnung über künstliche Intelligenz), ABl. L, 2024/1689, 12.7.2024.

2 Klos/Taylan CCZ 2024, 205.

3 Näher Chibanguza/Steeger NJW 2024, 1769.

4 Einen anderen Schwerpunkt setzt hingegen der kalifornische Gesetzentwurf „Safe and Secure Innovation for Frontier Artificial Intelligence Models“ (SB 1047), der im Wesentlichen jährliche Audits durch Dritte und einen Schutz von Hinweisgebern vorsieht, aber auch – ähnlich wie Art. 14 Abs. 4 lit. e KI-VO – eine Abschaltoption einfordert (s. Spies MMR-Aktuell 2024, 01623). Allgemein zur kalifornischen KI-Regulierung s. Determann, Wie Kalifornien Künstliche Intelligenz reguliert, in FAZ v. 30.10.2024, S. 18.

5 Zur Anwendung der KI-VO auf Unternehmen außerhalb der Europäischen Union → noch Rn. 24.

pekte des neuen Rechtsrahmens nach und weist mit damit die Grundlage aus für die spezifischen Anwendungsfelder von KI in diesem Werk.

II. Anwendungsbereich

1. Sachlicher Anwendungsbereich: KI-System

- 2 Die wesentliche Weichenstellung für die KI-Regulierung erfolgt durch die Begriffsbestimmung des KI-Systems in Art. 3 Nr. 1 KI-VO. Nur wenn ein KI-System besteht, greifen die allgemeinen (zB Art. 2 und Art. 4 KI-VO) und – freilich unter weiteren Voraussetzungen (siehe insbesondere Art. 8 ff. KI-VO) – spezifischen Bestimmungen der KI-VO.
- 3 Ein KI-System ist danach ein
 - maschinengestütztes System,
 - das für einen in unterschiedlichem Grade autonomen Betrieb ausgelegt ist, und
 - das nach seiner Betriebsaufnahme anpassungsfähig sein kann, und
 - das aus den erhaltenen Eingaben für explizite oder implizite Ziele ableitet, wie Ausgaben wie etwa Vorhersagen, Inhalte, Empfehlungen oder Entscheidungen erstellt werden, die physische oder virtuelle Umgebungen beeinflussen können.
- 4 Diese Definition ist im Lichte des Gesetzgebungsprozesses zu betrachten. Nach dem Entwurf der Europäischen Kommission zur KI-VO⁶ (KI-VO-E) sollte ein KI-System im Wesentlichen bloß eine Software voraussetzen, die mit einer näher bestimmten Technik entwickelt worden ist und die Ergebnisse (wie Inhalte, Vorhersagen, Empfehlungen oder Entscheidungen) hervorbringen kann (Art. 3 Nr. 1 KI-VO-E).
- 5 Diese Definition wurde als deutlich zu weit kritisiert.⁷ Problematisch war insbesondere, dass hiernach wohl auch ganz gewöhnliche Computerprogramme unter den Begriff des KI-Systems fielen.⁸ Der europäische Gesetzgeber hat dies ebenfalls erkannt und fasste Art. 3 Nr.1 KI-VO vollständig neu. In Orientierung am Begriffsverständnis der OECD⁹ sollen Grundlage des KI-Begriffs vielmehr die wesentlichen Merkmale von KI sein (Erwägungsgrund 12 S.2 KI-VO). Ein KI-System soll gerade nicht „einfachere herkömmliche“ Software oder Programmierungsansätze umfassen. Insbesondere soll Art.3 Nr.1 KI-VO keine Anwendung finden auf Systeme, die auf Regeln basieren, die von Menschen vorgegeben worden sind. Eine einfache Excel-Tabelle scheidet damit von vornherein als KI-System aus.¹⁰

a) Maschinengestütztes System

- 6 (Selbstverständliche) Grundvoraussetzung für ein KI-System ist, dass es durch Maschinen betrieben werden muss (Erwägungsgrund 12 S. 7 KI-VO). Abzugrenzen wäre ein KI-System daher insbesondere von einem organisch-biologischen System, selbst wenn dieses künstlich erzeugt werden würde (bspw. Zellstrukturen aus Hirn-Organoiden).¹¹
- 7 Wie Erwägungsgrund 12 S. 13 KI-VO bestätigt, kann das KI-System ein eigenes Produkt darstellen oder Bestandteil eines anderen Produktes sein. Dabei ist es unerheblich, ob das KI-System physisch in das Produkt integriert (eingebettet) ist oder der Funktion des Produkts dient, ohne darin integriert zu sein (nicht eingebettet). Das bedeutet etwa, dass auch einzelne KI-basierte Bestandteile eines Gesamtproduktes ein KI-System im Sinne des Art. 3 Nr. 1 KI-VO darstellen können, auch wenn das Produkt, mit dem sie verknüpft sind, selbst die Voraussetzungen an ein KI-System nicht erfüllt (zB einzelne

6 Vorschlag für eine VO des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für künstliche Intelligenz (Gesetz über künstliche Intelligenz) und zur Änderung bestimmter Rechtsakte der Union, COM(2021) 206 final.

7 S. nur Steege MMR 2022, 926 (927 ff.).

8 Bomhard/Merkle RDt 2021, 276 (277).

9 Hierzu Wendehorst/Nessler/Aufreiter/Aichinger MMR 2024, 605.

10 Klos/Taylan CCZ 2024, 205 (207).

11 Wendehorst/Nessler/Aufreiter/Aichinger MMR 2024, 605 (606).

Funktionalitäten eines Personalinformationssystems oder Features eines Personenkraftwagens). Voraussetzung dürfte allerdings sein, dass der jeweilige Bestandteil gegenüber dem übrigen Produkt funktional, bspw. über eine Schnittstelle, abgrenzbar ist (zB ein KI-basiertes Recruiting-Modul gegenüber einem allgemeinen Dokumentenmanagement-System).¹²

b) Autonomie

Das System muss autonom agieren.¹³ Das System muss mithin in der Lage sein, ohne ein menschliches Eingreifen zu arbeiten (Erwägungsgrund 12 S.11 KI-VO). Die Autonomie muss jedoch nicht vollständig ausgeprägt sein. Sie kann, wie Art. 3 Nr. 1 KI-VO hervorhebt, in unterschiedlichem Maße gegeben sein („with varying levels of autonomy“).¹⁴ Es genügt also, dass das System zumindest zu einem gewissen Grad unabhängig vom Menschen agiert. Die Grenze dürfte indes dort erreicht sein, wo das System bloß nach Regeln arbeitet, die im Wesentlichen von einem Menschen vorgegeben worden sind (schon → Rn. 5). Aus diesem Grund dürfte es etwa nicht ausreichend sein, wenn der Autonomiegrad stets Null beträgt.¹⁵

c) Anpassungsfähigkeit

Das KI-System muss ferner in der Lage sein, sein Verhalten nach seiner Betriebsaufnahme¹⁶ fortwährend anzupassen. Grundvoraussetzung hierfür ist, dass das System lernfähig ist (Erwägungsgrund 12 S. 12 KI-VO). Das System muss also aus seinen eigenen Erfahrungen lernen können.¹⁷ Das schließt es insbesondere aus, wenn eine Verhaltensänderung davon abhängig ist, dass der menschliche Programmierer eingreift und den der KI zugrunde liegenden Algorithmus verändert. Einer eigenständigen Verhaltensanpassung dürfte es demgegenüber nicht entgegenstehen, wenn der menschliche Nutzer die KI bloß im Lernen unterstützt und etwa KI-generierte Ausgaben bestätigt (bspw. indem er bestätigt, dass eine Ausgabe hilfreich war).

Anders als der Wortlaut nahelegt („anpassungsfähig sein kann“), dürfte die Anpassungsfähigkeit nicht bloß fakultative¹⁸ Voraussetzung für ein KI-System sein.¹⁹ Zwar deutet auch Erwägungsgrund 12 S. 12 KI-VO hierauf hin, wenn dieser auf die Anpassungsfähigkeit abstellt, die ein KI-System aufweisen „könnte“. Richtig ist aber, dass die Begriffe „kann“ und „könnte“ schlicht auf die Fähigkeit (das Können) des KI-Systems abstellen, sein Verhalten zu ändern. Bestätigt wird dieses Verständnis auch unter systematischen Gesichtspunkten, schließlich wollte der Ordnungsgeber gerade die wesentlichen Merkmale von KI erfassen (→ Rn. 5), wozu nach ihrer Aufzählung in Art. 3 Nr. 1 KI-VO mithin auch die Anpassungsfähigkeit zählt.

d) Ableitungsfähigkeit

Ein wesentliches Merkmal eines KI-Systems ist schließlich darin zu erkennen, dass das System aus den Daten, die es empfängt,²⁰ abzuleiten vermag, wie Ausgaben (wie bspw. Vorhersagen, Inhalte, Empfeh-

12 Wendehorst/Nessler/Aufreiter/Aichinger MMR 2024, 605 (607).

13 Bomhard/Siglmüller RDi 2024, 45: wesentliches Kriterium; zurückhaltend Becker/Feuerstack MMR 2024, 22 (23).

14 Kritisch Chibanguza/Steege NJW 2024, 1769 (1770).

15 In diese Richtung aber Wendehorst/Nessler/Aufreiter/Aichinger MMR 2024, 605 (607); wohl auch Ebers/Streitbürger RDi 2024, 393: auch deterministische Systeme.

16 Gemeint sein dürfte die Inbetriebnahme durch den Anbieter (→ Rn. 17) oder die Verwendung durch den Betreiber, → Rn. 18 f.

17 Siehe zu den Hintergründen des maschinellen Lernens Wendehorst/Nessler/Aufreiter/Aichinger MMR 2024, 605 (607 f.).

18 Dagegen Bomhard/Siglmüller RDi 2024, 45: System „muss“ nicht statisch sein.

19 So aber Wendehorst/Nessler/Aufreiter/Aichinger MMR 2024, 605 (608), die – für das rechtliche Verständnis indes wenig überzeugend – auf den Umstand verweisen, dass gegenwärtig nur wenige Modelle bestehen, die in der Lage sind, aus Daten zu lernen oder die eigenen Parameter anzupassen.

20 Anschaulich Steen KIR 2024, 7 (8): Kodierung eines konkret-individuellen Lebenssachverhalts.

Einleitung – Rechtliche und technische Grundlagen

lungen oder Entscheidungen) erstellt werden.²¹ Wie Erwägungsgrund 12 S. 4 KI-VO verdeutlicht, muss sich die Fähigkeit auf den „Prozess der Erzeugung von Ausgaben“ beziehen, dh auf die Generierung von Modellen oder Algorithmen.²² Dass das System (auch) konkrete Ausgaben generiert, ist nicht erforderlich.

- 12 Technische Grundlage des Ableitens sollen insbesondere Ansätze des maschinellen Lernens oder logik- und wissenschaftsgestützte Konzepte sein (Erwägungsgrund 12 S. 5 KI-VO). Eine „einfache“ Datenverarbeitung genügt nicht (Erwägungsgrund 12 S. 6 KI-VO). Was als „einfach“ anzusehen ist, bleibt indes unklar. Dass logik- und wissenschaftsgestützte Konzepte aus kodierten Informationen oder symbolischen Darstellungen einer zu lösenden Aufgabe ableiten können (Erwägungsgrund 12 S. 5 KI-VO), dürfte kaum zur Klärung beitragen. Im Gegenteil: Der Verweis auf logik- und wissenschaftsgestützte Konzepte und ihre Funktionsweise lässt gar den Schluss zu, dass sich die Ableitungskomponente nicht nur auf den „Prozess der Erzeugung von Ausgaben“ beziehen kann, sondern – über den Wortlaut hinaus – auch auf die Generierung konkreter Ausgaben (wie etwa Entscheidungen).²³

e) KI-System mit allgemeinem Verwendungszweck

- 13 Ein besonderer Fall des KI-System ist das KI-System mit allgemeinem Verwendungszweck (General Purpose AI – GPAI).²⁴ Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um ein KI-System²⁵, das auf einem KI-Modell mit allgemeinem Verwendungszweck (Art. 3 Nr. 63 KI-VO)²⁶ beruht und überdies in der Lage ist, einer Vielzahl von Zwecken zu dienen (Art. 3 Nr. 66 KI-VO). Kennzeichnend für ein KI-System mit allgemeinem Verwendungszweck ist danach seine Fähigkeit, verschiedenste Aufgaben kompetent zu erfüllen (Erwägungsgrund 97 S. 2 KI-VO). Hierunter werden etwa Systeme wie GPT-4, DALL-E oder ChatGPT gezählt.²⁷

2. Persönlicher Anwendungsbereich

- 14 Die KI-VO kennt verschiedene Akteure (Art. 3 Nr. 8 KI-VO) im Hinblick auf das KI-System. Besondere praktische Relevanz haben vor allem Anbieter und Betreiber, die für die Zwecke dieses Werkes im Fokus stehen sollen:

a) Anbieter

- 15 Adressaten der Regulierung von KI-Systemen sind in erster Linie ihre Anbieter.²⁸ Als solcher gilt im Wesentlichen der Hersteller eines KI-Systems.²⁹ Erfasst ist danach jede natürliche oder (privat- oder öffentlich-rechtliche) juristische Person, Behörde, Einrichtung oder sonstige Stelle, die ein KI-System³⁰ entwickelt (oder – ganz oder teilweise³¹ – durch einen Dritten entwickeln lässt) und es unter ihrem Namen oder ihrer Handelsmarke³² in Verkehr bringt oder in Betrieb nimmt (Art. 3 Nr. 3 KI-VO). Unerheblich ist, ob der Anbieter hierfür ein Entgelt erhält; es genügt, dass die Bereitstellung im

21 Dass diese Ausgaben physische oder virtuelle Umgebungen beeinflussen können müssen – was wohl stets zutreffen dürfte –, wird zurecht als wenig aussagekräftig kritisiert, s. etwa Wendehorst/Nessler/Aufreiter/Aichinger MMR 2024, 605 (608).

22 von Welzer GRUR-Prax 2024, 485 (485 f.).

23 In diese Richtung auch unter Hinweis auf die Erklärungen zum (nicht maßgeblichen) KI-Verständnis der OECD, Wendehorst/Nessler/Aufreiter/Aichinger MMR 2024, 605 (609).

24 Eingehend zum Regelungsansatz Chibanguza/Steegen NJW 2024, 1769 (1774).

25 Zur Definition → Rn. 2 ff.

26 Für diese gelten die Art. 51 ff. KI-VO.

27 Ebers/Streitböcker RD 2024, 393.

28 Chibanguza/Steegen NJW 2024, 1769 (1770).

29 Ähnlich Art. 3 Nr. 8 Allgemeine Präferenzsysteme-VO, Art. 3 Nr. 8 Marktüberwachungs-VO oder Art. 3 Nr. 18 EU-Maschinen-VO (jeweils „Hersteller“); vgl. hierzu Martini/Wendehorst KI/Wendehorst KI-VO Art. 3 Rn. 64.

30 Oder ein KI-Modell mit allgemeinem Verwendungszweck (→ Rn. 13).

31 Martini/Wendehorst KI-VO/Wendehorst KI-VO Art. 3 Rn. 66.

32 Dh im Wesentlichen mit seinem Unternehmenskennzeichen iSd Markenrechts, Martini/Wendehorst KI-VO/Gössl KI-VO Art. 25 Rn. 13.

Rahmen der Geschäftstätigkeit erfolgt, was etwa auch die erwartete „Zahlung“ mit Nutzerdaten erfasst.³³

Zentrale Bedeutung kommt den Begriffen des Inverkehrbringens und der Inbetriebnahme zu. Das Inverkehrbringen bezieht sich auf die erstmalige Bereitstellung des KI-Systems auf dem Unionsmarkt (Art. 3 Nr. 9 KI-VO). Die Bereitstellung auf dem Markt stellt auf die (entgeltliche oder unentgeltliche) Abgabe des KI-Systems zum Vertrieb oder zur Verwendung auf dem Unionsmarkt im Rahmen einer Geschäftstätigkeit ab (Art. 3 Nr. 10 KI-VO). Entscheidend hierfür ist, dass das KI-System den vom Anbieter eingerichteten Prozess der Herstellung (mithin die Verantwortungssphäre des Herstellers) verlassen hat und in einen Prozess der Vermarktung eingetreten ist.³⁴ Eine erstmalige Bereitstellung liegt damit bspw. im Verkauf eines KI-Systems³⁵ durch den Anbieter an einen Händler (Art. 3 Nr. 7 KI-VO), der es wiederum für den Anbieter vorhersehbar an Endnutzer in der EU bereitstellen wird.³⁶ Ebenso dürfte zu entscheiden sein, wenn Entwickler KI-Systeme im Wege des Software-as-a-Service (SaaS) zur Verfügung stellen.³⁷

Entwickelt der Hersteller das KI-System demgegenüber für den Eigengebrauch, wird es nicht in den Verkehr gebracht. Der Hersteller dürfte gleichwohl als Anbieter im Sinne der KI-VO gelten, weil er das KI-System „in Betrieb genommen“ hat.³⁸ Die Inbetriebnahme meint die Bereitstellung eines KI-Systems zum Erstgebrauch direkt an den Betreiber oder zum Eigengebrauch (Art. 3 Nr. 11 KI-VO). Maßgeblich ist die Zweckbestimmung (Art. 3 Nr. 12 KI-VO). Die Inbetriebnahme umfasst damit etwa die Bereitstellung kundenspezifisch entwickelter („maßgeschneiderter“) KI-Systeme, die darüber hinaus gerade nicht auch dem allgemeinen Markt angeboten werden.³⁹

b) Betreiber

Wer ein KI-System in eigener Verantwortung verwendet, gilt grundsätzlich nur⁴⁰ als Betreiber (Art. 3 Nr. 4 KI-VO). Betreiber kann hiernach jede natürliche oder (privat- oder öffentlich-rechtliche) juristische Person, Behörde, Einrichtung oder sonstige Stelle sein. Das kann auch einen Anbieter umfassen, der KI-Systeme im Eigengebrauch verwendet (→ Rn. 17).⁴¹ Maßgeblich ist allein die Verwendung des KI-Systems in eigener Verantwortung. Nicht erforderlich ist, dass der Betreiber auch das reibungslose Funktionieren des KI-Systems gewährleistet. Betreiber ist daher auch, wer bloß ein KI-System verwendet, das im Wege des SaaS (→ Rn. 16) zur Verfügung gestellt wird.⁴²

Arbeitnehmer eines Betreibers, die auf Veranlassung ihres Arbeitgebers ein KI-System nutzen, sind keine (weiteren) Betreiber neben dem Arbeitgeber. Sie handeln nicht „in eigener Verantwortung“; ihr Handeln ist dem Arbeitgeber zuzurechnen.⁴³ Ebenso nicht als (weiterer) Betreiber eines KI-Systems anzusehen sein dürfte, wer bloß die Ausgaben eines KI-Systems verwendet, ohne aber die wesentlichen Schritte der Generierung der Ausgaben zu „verantworten“ (so etwa Kreditinstitute gegenüber Kreditauskunfteien).⁴⁴

33 Martini/Wendehorst KI-VO/Wendehorst KI-VO Art. 3 Rn. 128.

34 Eingehend Martini/Wendehorst KI-VO/Wendehorst KI-VO Art. 3 Rn. 113, 122.

35 Ohne dass das KI-System physisch übertragen werden muss, wie Martini/Wendehorst KI-VO/Wendehorst KI-VO Art. 3 Rn. 124, klarstellt.

36 Martini/Wendehorst KI-VO/Wendehorst KI-VO Art. 3 Rn. 115.

37 Martini/Wendehorst KI-VO/Wendehorst KI-VO Art. 3 Rn. 139.

38 Chibanguza/Steeg NJW 2024, 1769 (1770). Daneben gilt der Anbieter in diesem Fall auch als Betreiber iSd Art. 3 Nr. 4 KI-VO.

39 Martini/Wendehorst KI-VO/Wendehorst KI-VO Art. 3 Rn. 137.

40 Zu den Ausnahmen noch → Rn. 20 ff.

41 Martini/Wendehorst KI-VO/Wendehorst KI-VO Art. 3 Rn. 87.

42 Martini/Wendehorst KI-VO/Wendehorst KI-VO Art. 3 Rn. 88.

43 Frank/Heine NZA 2024, 433 (434).

44 Martini/Wendehorst KI-VO/Wendehorst KI-VO Art. 3 Rn. 83, 91 f.

c) Ausnahme: Erst-Anbieter und Quasi-Anbieter (Art. 25 KI-VO)

- 20 Die Rollenverteilung in Anbieter und Betreiber kann sich, wie Art. 25 Abs. 1 und Abs. 2 KI-VO zeigen, ändern. Gemäß Art. 25 Abs. 1 KI-VO gelten Betreiber (→ Rn. 18) (ebenso wie Händler, Einführer und sonstige Dritte), die sich als Anbieter gerieren oder auf ein KI-System wesentlich einwirken, als Anbieter eines Hochrisiko-KI-Systems (→ Rn. 50 ff.) mit der Folge, dass sie als Quasi-Anbieter den Pflichten der Anbieter gemäß Art. 16 KI-VO (→ Rn. 71 ff.) unterfallen.
- 21 Als Quasi-Anbieter gilt zunächst, wer ein bereits in Verkehr gebrachtes (→ Rn. 16) oder in Betrieb genommenes (→ Rn. 17) Hochrisiko-KI-System (→ Rn. 50) mit seinem Namen oder seiner Handelsmarke versieht (Art. 25 Abs. 1 lit. a KI-VO). Das kann etwa der Fall sein, wenn der Betreiber sein Firmenlogo an dem KI-System oder auf der Gebrauchsanweisung (→ Rn. 74) anbringt.⁴⁵ Abweichend hiervon sollen vertragliche Vereinbarungen eine andere Aufteilung der Pflichten vorsehen können. Da die Pflichten zwischen dem Betreiber und dem (ursprünglichen) Anbieter aufzuteilen wären, dürften vertragliche Vereinbarungen zwischen dem Betreiber und dem (ursprünglichen) Anbieter gemeint sein.⁴⁶
- 22 Ebenfalls zum Quasi-Anbieter wird, wer eine wesentliche Veränderung an einem Hochrisiko-KI-Systems vorgenommen (Art. 25 Abs. 1 lit. b KI-VO) oder die vom Anbieter vorgegebene Zweckbestimmung (Art. 3 Nr. 1 KI-VO) so verändert hat, dass ein KI-System erst zu einem Hochrisiko-KI-System wird (Art. 25 Abs. 1 lit. c KI-VO). Eine wesentliche Änderung meint jede Veränderung eines KI-Systems, die der Anbieter nicht vorgesehen oder geplant hat und darüber hinaus zu einer Beeinträchtigung der Konformität mit den Art. 8 ff. KI-VO oder zu einer Änderung der Zweckbestimmung führt (Art. 3 Nr. 23 KI-VO). In Betracht kommen danach etwa Veränderungen, die zu einer Einschränkung der menschlichen Aufsicht führen.⁴⁷ Keine wesentliche Änderung stellen dagegen vom Anbieter vorab festgelegte und bewertete Änderungen am Algorithmus dar, die dazu führen, dass die Funktionen des KI-Systems automatisch angepasst werden (Erwägungsgrund 128 S. 2 KI-VO).
- 23 Der Pflichtenzuwachs als Quasi-Anbieter hat zur Folge, dass der ursprüngliche Anbieter (Erst-Anbieter) nicht mehr als Anbieter des betreffenden KI-Systems gilt und damit insofern auch nicht weiter dem Pflichtenkatalog des Art. 16 KI-VO unterliegt (Art. 25 Abs. 2 S. 1 KI-VO).⁴⁸ Die Pflichten des Erst-Anbieters erschöpfen sich in diesen Fällen in einer Kooperationspflicht, einschließlich einer Pflicht zur Gewährung eines technischen Zugangs in den Grenzen berechtigter Interessen des Anbieters (Rechte des Geistigen Eigentums, Geschäftsgeheimnisse).⁴⁹

3. Räumlicher Anwendungsbereich

- 24 Der räumliche Anwendungsbereich folgt dem Niederlassungs- und Marktortprinzip.⁵⁰ Danach gilt die KI-VO allen voran für Betreiber (→ Rn. 18 f.) mit Sitz in der EU (Art. 2 Abs. 1 lit. b KI-VO) sowie für Anbieter (→ Rn. 15 ff.) mit Sitz in der EU oder in einem Drittland, die in der EU KI-Systeme in Verkehr bringen oder in Betrieb nehmen (Art. 2 Abs. 1 lit. a KI-VO).⁵¹ Darüber hinaus gilt die KI-VO für Anbieter und Betreiber mit Sitz oder Niederlassung in einem Drittland, sofern nur die vom KI-System hervorgebrachte Ausgabe in der EU verwendet wird (Art. 2 Abs. 1 lit. c KI-VO).⁵²

45 Martini/Wendehorst KI-VO/Gössl KI-VO Art. 25 Rn. 14.

46 AA Martini/Wendehorst KI-VO/Gössl KI-VO Art. 25 Rn. 16: Vereinbarungen zwischen Betreiber und weiteren Nutzern als Geschädigte/Betroffene. Hiergegen spricht freilich, dass die Geschädigten/Betroffenen wohl keine Pflichten treffen dürften, die „aufzuteilen“ wären.

47 Martini/Wendehorst KI-VO/Wendehorst KI-VO Art. 3 Rn. 189.

48 Martini/Wendehorst KI-VO/Gössl KI-VO Art. 25 Rn. 27, 30.

49 Martini/Wendehorst KI-VO/Gössl KI-VO Art. 25 Rn. 36.

50 Chibanguza/Steegen NJW 2024, 1769 (1771).

51 Ausgenommen sind Behörden in Drittländern und internationale Organisationen iSd Art. 2 Abs. 4 KI-VO.

52 Möller-Klapperich NJ 2024, 337 (339).

4. Zeitlicher Anwendungsbereich

Die KI-VO findet in mehreren Stufen Anwendung (Art. 113 KI-VO). Sie gilt im Allgemeinen ab dem 2.8.2026, insbesondere im Hinblick auf die Pflichten für Hochrisiko-KI-Systeme gemäß Art. 6 Abs. 2 iVm Anhang III.⁵³ Abweichend hiervon gelten die Vorschriften über verbotene KI-Praktiken (Art. 5 KI-VO) sowie die allgemeine Pflicht zur Gewährleistung einer ausreichenden KI-Kompetenz (Art. 4 KI-VO) bereits ab dem 2.2.2025. Ab dem 2.8.2025 gelten u.a. die Bestimmungen über die Einrichtung einer nationalen Marktüberwachungsbehörde (Art. 70 KI-VO) sowie das Sanktionsregime (Art. 99 ff. KI-VO). Zum 2.8.2027 gelten schließlich auch die übrigen Bestimmungen über Hochrisiko-KI-Systeme gemäß Art. 6 Abs. 1 KI-VO sowie die entsprechenden Pflichten.

5. Ausnahmen vom Anwendungsbereich

a) Harmonisierungsrechtsvorschriften

Bloß eingeschränkte Anwendung findet die KI-VO auf Hochrisiko-KI-Systeme gemäß Art. 6 Abs. 1 KI-VO, die im Zusammenhang mit Produkten stehen, die unter die in Anhang I Abschnitt B KI-VO aufgeführten Harmonisierungsrechtsvorschriften fallen. Zu diesen Harmonisierungsrechtsvorschriften zählt etwa die Typgenehmigungs-VO⁵⁴. In diesen ausgenommenen Fällen gelten nur Art. 6 Abs. 1, Art. 102 bis Art. 109 KI-VO, sowie Art. 112 KI-VO sowie unter bestimmten Voraussetzungen Art. 57 KI-VO.

b) Militärische Zwecke

Die KI-VO gilt nicht für KI-Systeme, die ausschließlich für militärische Zwecke, Verteidigungszwecke oder Zwecke der nationalen Sicherheit in Verkehr gebracht, in Betrieb genommen oder verwendet werden (Art. 2 Abs. 3 UAbs. 2 KI-VO). Dasselbe gilt, wenn die Ausgaben von KI-Systemen in der EU ausschließlich für militärische Zwecke, Verteidigungszwecke oder Zwecke der nationalen Sicherheit verwendet werden (Art. 2 Abs. 3 UAbs. 3 KI-VO). Der Wortlaut („ausschließlich“) macht den geringen Anwendungsbereich dieser Ausnahmetatbestände deutlich. Soweit (auch) zivile Zwecke betroffen sind, findet die KI-VO Anwendung (Erwägungsgrund 24 S. 6 KI-VO).⁵⁵

c) Forschung und Entwicklungstätigkeiten

Keine Anwendung findet die KI-VO außerdem auf KI-Systeme oder KI-Modelle, die ausschließlich zum Zwecke der wissenschaftlichen Forschung und Entwicklung entwickelt und in Betrieb genommen werden (Art. 2 Abs. 6 KI-VO, sog. „Wissenschaftsprivileg“).⁵⁶ In Abgrenzung zu Art. 2 Abs. 8 KI-VO muss sich die Forschung gerade nicht auf KI-Systeme beziehen, der Forschungsgegenstand kann jeden beliebige Wissenschaftsbereich betreffen.⁵⁷ Die Ausnahme dürfte etwa für den Pharmabereich von großer Relevanz sein.⁵⁸

Ebenso gilt die KI-VO auch nicht für die Forschung, Testung und Entwicklung von KI-Systemen selbst (Art. 2 Abs. 8 KI-VO), es sei denn, die Tests werden unter Realbedingungen vorgenommen. Für letzteren Fall gelten insbesondere die Bestimmungen über KI-Reallabore und die Erprobung unter Realbedingungen in Kap. 6 KI-VO. Für die Forschung, Testung und Entwicklung von KI-Systemen außerhalb von Realbedingungen gelten die allgemeinen Vorschriften (etwa DS-GVO oder Medizinprodukte-VO).⁵⁹

53 Frank/Heine NZA 2024, 433 (Fn. 3).

54 VO (EU) 2018/858.

55 Martini/Wendehorst KI-VO/Wendehorst KI-VO Art. 2 Rn. 65 f.

56 Nach Martini/Wendehorst KI-VO/Wendehorst KI-VO Art. 2 Rn. 84, soll dies auch das Inverkehrbringen (→ Rn. 16) erfassen.

57 Martini/Wendehorst KI-VO/Wendehorst KI-VO Art. 2 Rn. 83.

58 Klos/Taylan CCZ 2024, 205 (206).

59 Martini/Wendehorst KI-VO/Wendehorst KI-VO Art. 2 Rn. 92.

d) Vorbehalt datenschutzrechtlicher Rechtsakte

- 30 Art. 2 Abs. 7 KI-VO stellt klar, dass die unionrechtlichen datenschutzrechtlichen Vorschriften, wie die DS-GVO, die EUDS-VO oder die JI-RL, auch für die Verarbeitung personenbezogener Daten im Zusammenhang mit den Rechten und Pflichten unter KI-VO gelten. Richtigerweise dürfte dies auch für die nationalen Rechtsakte gelten, die in Ausübung unionrechtlicher Öffnungsklauseln erlassen worden sind.⁶⁰

e) Vorbehalt für Verbraucherschutz und Produktsicherheit

- 31 Die KI-VO berührt darüber hinaus auch nicht das Unionsrecht zum Verbraucherschutz und zur Produktsicherheit (Art. 2 Abs. 9 KI-VO). Einen Orientierungspunkt für den Umfang des Vorbehalts gegenüber dem Verbraucherschutz können etwa der Anhang zur Verbraucherbehörden-Kooperations-VO (CPC-VO) und der Anhang I zur Verbandsklagen-RL bilden.⁶¹

f) Öffnungsklausel für das Arbeitsrecht

- 32 Art. 2 Abs. 11 KI-VO formuliert schließlich eine Öffnungsklausel gegenüber unions- oder mitgliedstaatlichen Vorschriften, die für Arbeitnehmer günstigere Regelungen enthalten im Hinblick auf ihren Schutz bei der Verwendung von KI-Systemen durch Arbeitgeber. Richtigerweise wird man die Öffnungsklausel mit Blick auf Anhang III Nr. 4 KI-VO über „Arbeitnehmer“ hinaus auch auf Bewerber erstrecken müssen.⁶²
- 33 Als eine solche mitgliedstaatliche Bestimmung wären etwa die zusätzlichen Vorschriften einzuordnen gewesen, die nach dem Referentenentwurf eines Beschäftigtendatengesetzes⁶³ für den Einsatz von KI-Systemen hätten gelten sollen.⁶⁴

g) Freie und quelloffene Lizenzen

- 34 Eine (eingeschränkte) Bereichsausnahme gilt für KI-Systeme, die unter freien und quelloffenen Lizenzen bereitgestellt werden (Art. 2 Abs. 12 KI-VO). Um als „frei“ zu gelten, darf die Bereitstellung des KI-Systems nicht die Zahlung eines Preises voraussetzen, was auch die Monetarisierung personenbezogener Nutzerdaten umfassen kann.⁶⁵
- 35 Die Bereichsausnahme findet keine Anwendung, wenn das KI-System als Hochrisiko-KI-System (→ Rn. 50 ff.) oder als KI-System im Sinne des Art. 5 KI-VO (verbotene KI-Praktiken; → Rn. 37 ff.) bzw. als KI-System im Sinne des Art. 50 KI-VO (→ Rn. 65 ff.) in Verkehr gebracht oder in Betrieb genommen wird. Da das Inverkehrbringen und die Inbetriebnahme jeweils eine Verwendung des KI-Systems im Rahmen einer Geschäftstätigkeit erfordern (→ Rn. 15), bleibt fraglich, welchen Anwendungsbereich diese Gegendausnahme in der Praxis tatsächlich hat.⁶⁶

III. Risikobasierter Ansatz

- 36 Die KI-VO verfolgt einen risikobasierten Ansatz. Danach soll das von einem KI-System (→ Rn. 2 ff.) ausgehende Risiko maßgeblich sein für die jeweils anwendbaren Vorschriften (Erwägungsgrund 26 S. 2 KI-VO). Ausgehend von diesem risikobasierten Ansatz differenziert die KI-VO zwischen vier Risikoklassen:
- KI-Systeme mit einem inakzeptablen Risiko,
 - KI-Systeme mit einem hohen Risiko,

60 Martini/Wendehorst KI-VO/Wendehorst KI-VO Art. 2 Rn. 142.

61 Martini/Wendehorst KI-VO/Wendehorst KI-VO Art. 2 Rn. 145.

62 Martini/Wendehorst KI-VO/Wendehorst KI-VO Art. 2 Rn. 151.

63 Referentenentwurf für ein Beschäftigtendatengesetz v. 8.10.2024.

64 S. hierzu Heine/Köhler NZA 2024, 1547.

65 Martini/Wendehorst KI-VO/Wendehorst KI-VO Art. 2 Rn. 115.

66 Martini/Wendehorst KI-VO/Wendehorst KI-VO Art. 2 Rn. 124 ff.

- KI-Systeme mit einem geringen Risiko sowie
- KI-Systeme ohne ein nennenswertes Risiko.

1. KI-Systeme mit einem inakzeptablen Risiko

KI-Systeme mit einem inakzeptablen Risiko werden in Art. 5 Abs.1 KI-VO abschließend definiert. 37
Wird ein KI-System zu einer der dort genannten Praktiken in Verkehr gebracht bzw. eingesetzt, gilt es als verboten. Der Verstoß gegen die Verbote des Art. 5 Abs.1 KI-VO ist mit einem Bußgeld von bis zu 35 Mio. EUR oder von bis zu 7 % des gesamten weltweiten Jahresumsatzes des vorangegangenen Geschäftsjahres bewehrt (Art. 99 Abs. 3 KI-VO).

a) Manipulation

Das Verbot des Art. 5 Abs.1 lit. a KI-VO bezieht sich auf das Inverkehrbringen, die Inbetriebnahme 38
oder die Verwendung verhaltenssteuernder KI-Systeme. Im Kern geht es darum, dass das KI-System Techniken der unterschwelligen Beeinflussung außerhalb des Bewusstseins einer Person, wie etwa Reize in Form von Ton-, Bild- oder Videoinhalte (Erwägungsgrund 29 S.3 KI-VO), oder absichtlich manipulative oder täuschende Techniken einsetzt. Diese Techniken müssen bezwecken oder die Wirkung haben, das Verhalten einer Person (oder einer Gruppe von Personen) wesentlich zu verändern. Gemeint ist, dass die Fähigkeit der Person, eine fundierte Entscheidung zu treffen, deutlich beeinträchtigt wird. Erforderlich ist, dass die Person veranlasst wird, eine Entscheidung zu treffen, die sie andernfalls nicht getroffen hätte, und zwar in einer Weise, die dieser Person, einer anderen Person oder einer Gruppe von Personen erheblichen Schaden zufügt oder mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zufügen wird. Dieses Verbot dürfte etwa für die Gaming-Industrie Bedeutung erlangen, bspw. im Hinblick auf In-Game-Transaktionen.⁶⁷ Werbung, die unter Beachtung der geltenden Vorschriften erfolgt, wird von dem Verbot dagegen ebenso wenig erfasst rechtmäßige Praktiken im Zusammenhang mit medizinischen Behandlungen, wie zB psychologische Behandlungen (Erwägungsgrund 29 S.10 KI-VO).

b) Ausnutzung besonderer Vulnerabilität

Art. 5 Abs.1 lit. b KI-VO schützt besonders vulnerable Personen. Hiernach ist es verboten, KI-Systeme 39
in Verkehr zu bringen, in Betrieb zu nehmen oder zu verwenden, die die Schutzbedürftigkeit einer Person bzw. Personengruppe wegen ihres Alters, einer Behinderung oder einer bestimmten sozialen oder wirtschaftlichen Situation ausnutzt. Erforderlich ist, dass die Ausnutzung mit dem Ziel erfolgt (oder jedenfalls bewirkt)⁶⁸, das Verhalten der Betroffenen in einer Weise wesentlich zu verändern, die der Betroffenen oder einer anderen Person erheblichen Schaden zufügt – oder mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zufügen wird.

Anbieter und Betreiber, die Gefahr laufen, solche KI-Systeme bereitzustellen bzw. einzusetzen, sollten 40
im Blick behalten, dass das Verbot nicht gilt, wenn das Verhalten aus anderen Gründen beeinflusst wird.⁶⁹ Gemeint sind Faktoren, die nicht Teil des KI-Systems sind und damit außerhalb der Kontrolle von Anbieter bzw. Betreiber liegen bzw. vernünftigerweise nicht vorhergesehen oder gemindert werden können (Erwägungsgrund 29 S.7 KI-VO).

c) Social Scoring

Das Verbot des Art. 5 Abs.1 lit. c KI-VO betrifft KI-Systeme zur sozialen Bewertung bzw. Einstufung 41
natürlicher Personen. Das Verbot greift ein, wenn Personen über einen bestimmten Zeitraum auf der Grundlage ihres sozialen Verhaltens oder aufgrund (bekannter, abgeleiteter oder vorhergesagter) persönlicher Eigenschaften oder Persönlichkeitsmerkmale bewertet werden und diese Bewertung zu

⁶⁷ Hentsch/Rodenhausen MMR 2024, 714 (717).

⁶⁸ Was eine entsprechende Absicht vermuten lassen soll, s. Martini/Wendehorst KI-VO/Wendehorst KI-VO Art. 5 Rn. 56.

⁶⁹ Martini/Wendehorst KI-VO/Wendehorst KI-VO Art. 5 Rn. 56.

bestimmten Folgen führt. Gemeint ist die Schlechterstellung oder Benachteiligung der Betroffenen in anderen sozialen Zusammenhängen als denen, in denen ihre Daten ursprünglich erhoben wurden, oder, dass die Schlechterstellung oder Benachteiligung ungerechtfertigt oder unverhältnismäßig ist.

- 42 Zu erkennen ist freilich, dass Art. 5 Abs. 1 lit. c KI-VO im Wesentlichen klarstellender Natur sein dürfte. Eine Verarbeitung personenbezogener Daten, die in völlig anderen sozialen Kontexten genutzt werden sollen oder die unverhältnismäßige Maßnahmen begründen sollen, dürfte schon nach allgemeinen datenschutzrechtlichen Grundsätzen (Art. 5 und Art. 6 DS-GVO) nicht zu rechtfertigen sein.⁷⁰ Entsprechend gibt Erwägungsgrund 31 S. 6 KI-VO zu verstehen, dass das Verbot des Art. 5 Abs. 1 lit. c KI-VO keine Anwendung findet auf Praktiken zur Bewertung natürlicher Personen, die gerade im Einklang mit Unionsrecht und nationalem Recht stehen.

d) Vorhersage von Straftaten

- 43 Art. 5 Abs. 1 lit. d KI-VO erweitert den Verbotstatbestand überdies auf KI-Systeme zur Risikobewertung. Konkret geht es um die ausschließlich⁷¹ auf ein Profiling, dh auf die automatisierte bzw. KI-basierte Bewertung personenbezogener Daten (Art. 4 Nr. 4 DS-GVO iVm Art. 3 Nr. 52 KI-VO),⁷² gestützte Ermittlung der Wahrscheinlichkeit, dass eine Person eine Straftat begeht. Methoden eines solchen (anlasslosen)⁷³ Predictive Policing finden sich insbesondere im Bereich der Strafverfolgung⁷⁴, aber auch etwa im arbeitsrechtlichen Kontext.⁷⁵ Ausdrücklich ausgenommen vom Verbotstatbestand werden bloße Analysen zur Ermittlung der Wahrscheinlichkeit eines Finanzbetrugs durch Unternehmen (Erwägungsgrund 42 S. 4 KI-VO).

e) Gesichtsdatenbank

- 44 Untersagt ist ferner das Inverkehrbringen, die Inbetriebnahme oder die Verwendung von KI-Systemen, die Datenbanken zur Gesichtserkennung erstellen (oder bestehende Datenbanken erweitern). Erforderlich ist, dass das KI-System Gesichtsbilder aus dem Internet oder Gesichtsbilder von Überwachungsaufnahmen ungezielt ausliest (Art. 5 Abs. 1 lit. e KI-VO). Ein ungezieltes Auslesen dürfte voraussetzen, dass dem Auslesen kein (berechtigter) Anlass zugrunde liegt, wie etwa der begründete Verdacht einer Straftat.⁷⁶

f) Ableitung von Emotionen

- 45 Ein bereichsspezifisches Verbot gilt nach Art. 5 Abs. 1 lit. f KI-VO für den Arbeitsplatz und Bildungseinrichtungen. In diesen Bereichen dürfen keine KI-Systeme in Verkehr gebracht, in Betrieb genommen oder verwendet werden, die Emotionen natürlicher Personen ableiten. Gemeint sind Emotionen wie etwa Glück, Trauer, Wut, Überraschung, Ekel, Verlegenheit, Aufregung, Scham, Verachtung, Zufriedenheit oder Vergnügen (Erwägungsgrund 18 S. 2 KI-VO). Nicht erfasst ist die Ermittlung bloßer Absichten⁷⁷, die Erfassung offensichtlicher Ausdrucksformen, Gesten oder Bewegungen, wie etwa ein Lächeln oder Stirnrunzeln (Erwägungsgrund 18 S. 4f. KI-VO), sowie die Erkennung physischer Zustände wie Schmerz oder Ermüdung (Erwägungsgrund 18 S. 3 KI-VO). Nicht erfasst wären daher, wie der Ordnungsgeber ausdrücklich hervorhebt, bspw. Testsysteme für Berufspiloten.

70 Martini/Wendehorst KI-VO/Wendehorst KI-VO Art. 5 Rn. 62ff.

71 Die Ausschließlichkeit dürfte im Anschluss an EuGH (Urt. v. 7.12.2023 – C-634/21 – OQ/Land Hessen) wohl nur dann gegeben sein, wenn die internen Regeln der Entscheidungsfindung eine echte menschliche Prüfungsinstanz gewährleisten; ähnlich Martini/Wendehorst KI-VO/Wendehorst KI-VO Art. 5 Rn. 64.

72 Nach Erwgr. 42 S. 2 KI-VO soll die Bewertung insbesondere nicht auf die Staatsangehörigkeit, den Geburts- oder Wohnort, die Anzahl der Kinder, (etwaige) Schulden oder die Art des Fahrzeugs des Betroffenen, gestützt werden.

73 Erwgr. 42 S. 2 KI-VO: „ohne dass ein begründeter Verdacht besteht“.

74 Vgl. Singelstein NSTz 2018, 1.

75 Vgl. Rudkowski NZA 2019, 72.

76 Martini/Wendehorst KI-VO/Wendehorst KI-VO Art. 5 Rn. 96.

77 Zur Herleitung Martini/Wendehorst KI-VO/Wendehorst KI-VO Art. 5 Rn. 105.

Stichwortverzeichnis

Kursive Zahlen bezeichnen die Paragraphen, Buchstaben die Kapitel, normale Zahlen die Randnummern.

- 5G Campus-Netze
 - Smart Factory 5 **A.** 38
- 5G-Mobilfunk-Technologie
 - Kommunikationstechnik 3 **L.** 14
- AAL 7 **C.** 17 ff.
- Abnutzung 3 **J.** 29
- Abrüstungsrecht 9 **B.** 1
- Abstandsverstoß
 - Verkehrsüberwachung 3 **L.** 43
- Abtretungskonstruktion 5 **P.** 58
- Abu Dhabi Global Market Court 8 **E.** 2
- Abwehrrecht
 - Grundrechte 3 **L.** 16 ff.
- Abwendungsbefugnis 3 **J.** 111 ff.
- Access-Provider 2 **C.** 24
- ACC-System 3 **A.** 17
- ADAS 3 **J.** 8
- Ad-hoc-Mitteilungspflicht 5 **H.** 74 ff.
- ADS 3 **J.** 8
- ADS Regelung 3 **J.** 19
- AGB
 - Zivilrecht 3 **L.** 40
- AGB-Kontrolle 5 **N.** 44
 - Handelsbrauch 5 **P.** 91
 - Leitbildfunktion des dispositiven Rechts 5 **P.** 84 ff.
 - unternehmerischer Bereich 5 **P.** 88 ff.
- AGB-Recht 2 **A.** 20
- AGG
 - Versicherungsverträgen 7 **B.** 41
- Aggregation
 - Kriterien 11 **B.** 28
 - Medienintermediär 11 **B.** 27 f.
- Airspace Management 3 **T.** 165 ff.
 - Drohnen 3 **T.** 144 ff.
- Akteure
 - private 2 **B.** 37, 39
 - staatliche 2 **B.** 37 f.
- Aktivierung 3 **J.** 17 f., 101
- Aktivierung, nachträgliche 3 **J.** 75
- Akzeptanzforschung 1 **D.** 5 ff.
 - Anpassungsleistungen 1 **D.** 7 f.
 - Dissonanz 1 **D.** 7 f.
 - Nutzungsverhalten 1 **D.** 6
 - Reaktanz 1 **D.** 7 f.
 - Technikakzeptanz 1 **D.** 6 f.
- Algorithmen
 - Aussonderung und Überarbeitung 2 **B.** 63
 - Verzerrung 6 **B.** 8
 - Voreingenommenheit, Konsequenzen 6 **C.** 2
- Algorithmen-basierte Systeme 5 **H.** 25 ff.
- Algorithmischer Bias 9 **A.** 76
- Algorithmischer Handel 5 **H.** 9, 25 ff.
 - Compliance 5 **H.** 30 ff.
 - Organisationspflichten 5 **C.** 18
- Algorithmus 2 **C.** 82, **G.** 12; 3 **I.** 9, 26 f.; 8 **D.** 37 ff.
 - Abgeschlossener 4 **F.** 12
 - Diskriminierung 2 **B.** 7
 - Ersatz anwaltlicher Tätigkeit 8 **F.** 36
 - Suchmaschine 11 **A.** 6
- Algorithmusbasierter Entscheidungen
 - Intransparenz 2 **B.** 40 f.
- Alignment-Problem *Einl.* **B.** 52 ff.
- ALKS 3 **J.** 14 ff.
- Allgemeiner Gleichheitssatz
 - Grundrechte 3 **L.** 47
- Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz 2 **B.** 52
- Allgemeinmedizin 4 **A.** 4
- Altersdifferenzierter KI-Filter 11 **C.** 32
- Altersgerechte Assistenzsysteme 7 **C.** 17 ff.
- Altersgerechte Teilhabe im Internet
 - Fortentwicklung 11 **C.** 39
- Ambient Assisted Living 7 **C.** 17 ff.
- Amtspflicht
 - Verschwiegenheit 8 **H.** 8 ff.
- Analyse 2 **C.** 77
 - Ergebnis 2 **C.** 59
- Anbieter 7 **B.** 60, 81
 - KI-System *Einl.* **A.** 15 ff.
 - zur Verantwortung gezogene 11 **C.** 28
- Anfälligkeit 2 **B.** 14
- Angabe
 - persönliche Abhängigkeit 2 **C.** 19
- Angemessene Schutzmaßnahmen
 - innerbetriebliches Berechtigungskonzept 2 **F.** 95 f.
- Angriffe, unterschiedslose 9 **B.** 22 f.
- Anhörung 2 **B.** 32
- Animismus
 - digitaler 1 **A.** 17 ff.
- Anlageberatung 5 **H.** 14 ff.

Stichwortverzeichnis

- Anomalieerkennung
– Bilanzrecht 5 E. 23 ff.
– Ergebnisse 5 E. 26
– kritischer Fall 5 E. 32
– Umsatzsteuer 5 E. 27
- Anonymisierte Daten 3 K. 15, 40; 7 B. 90 f.
- Anonymisierung 2 C. 25 f.; 8 A. 18, F. 44
– Gerichtsentscheidungen 8 A. 82
- Anpassungsfähigkeit
– KI-System *Einl.* A. 9
- Antiformalismus 8 D. 16
- Anti-Humanismus 1 A. 8 ff.
- Anwaltlicher Tätigkeit, Ersatz
– Amtsgericht Köln 8 F. 38 f.
- Anwaltliches Berufsrecht 8 F. 1 ff., 5 ff.
- Anwaltsakademie
– Berufspraxis 3 L. 53
- Anwaltskanzlei
– Rechtsberatung 3 L. 51
- Anzeigepflichten
– Beurkundungsverfahren 8 H. 14 f.
- Arbeitgeber im Kfz-Bereich
– Pflichten 3 N. 25 ff.
- Arbeitnehmer
– Ansprüche 6 E. 50 ff.
– automatische Auswahlentscheidungen 6 E. 44 ff.
– Beteiligung 6 F. 1 ff.
– Eingruppierung 6 F. 20
– Einstellung 6 E. 42 ff.
– Kündigung 6 E. 42 ff.
– Kündigung durch ein autonomes System 6 E. 54 ff.
- Arbeitnehmerbegriff 6 E. 24 ff., F. 38
- Arbeitnehmer im Kfz-Bereich
– Pflichten 3 N. 38 ff.
- Arbeitsablauf Logdaten
– Process Mining 5 E. 14
- Arbeitsgestaltung 6 A. 1, 13, 21
- Arbeitsmarkt
– Arbeitsmarkt 6 D. 2, 4
– Arbeitsmarkt Maschinelles Lernen (ML) 6 D. 2 ff.
– Automatisierung 6 D. 2
– Effekte technologischer Durchbrüche 6 D. 6
– empirische Ergebnisse 6 D. 9
– Produktivitätseffekt 6 D. 4
– Roboter 6 D. 2 ff.
– Substitutionseffekt 6 D. 4
– Verdrängungseffekt 6 D. 7
- Arbeitsort
– Rechte des Betriebsrats 6 F. 17 ff.
- Arbeitsplatzverlust 6 A. 15
- Arbeitsprozess 6 A. 5
- Arbeitsrecht
– automatisiertes Fahren 3 N. 1 ff.
– autonomes Fahren 3 N. 1 ff., 23 ff.
– KI-System *Einl.* A. 32
- Arbeitsrecht in Kfz-Bereich
– Auswirkungen der KI-VO 3 N. 32 ff.
- Arbeitsrechtliche Haftungsfragen
– autonomes/automatisiertes Fahren 3 N. 49 ff.
- Arbeitsschutz 6 E. 59 ff.
– Rechte des Betriebsrats 6 F. 23 ff.
- Arbeitssystem 6 A. 5
– menschenzentriertes 6 A. 2
- Arbeitswelt
– Ausschluss von Frauen 6 C. 11
– Auswahlverfahren 6 C. 11
- Arbeitszeit
– in der digitalisierten Wirtschaft 6 E. 37 ff.
– Rechte des Betriebsrats 6 F. 17 ff.
- Arzneimittel 4 F. 14 ff.
– individualisierte Medizin 4 F. 17 f.
– klinische Prüfung 4 F. 15 ff.
- Arzthaftung
– Passivlegitimation 4 I. 10
- Ärztliche Tätigkeiten
– Delegation 4 I. 30
- ASCF-Funktion 3 J. 10 f.
- Assistenz
– technologische 4 A. 25
- Assistiertes Fahren 3 N. 4 ff.
- Aufklärung 4 I. 14, C. 48 f.
– durch KI 4 I. 24, 53
– wirtschaftliche 4 I. 51
- Aufmerksamkeitsplattform 5 M. 38 f.
- Aufsichtsbefugnis
– laufende Aufsicht 7 B. 21
- Auftragsverarbeiter 2 C. 2 f., 6
– Datenverarbeitung im Auftrag 4 D. 19 f.
– IT-Dienstleister 4 D. 19 f.
– Vertrag nach Art. 28 DSGVO 4 D. 19 f.
- Aufzeichnungspflichten 7 B. 69 ff.
- Ausblick 5 B. 12 ff.
- Ausblick und Implikationen 5 B. 13 ff.
- Ausgliederung 7 B. 37 ff.
– Dienstleister 7 B. 40
– Kritische Funktion 7 B. 38
- Auskunftsrecht 2 C. 69, 75 ff.; 7 B. 115

- Ausnahmegenehmigung 3 J. 29, 48
 – Verkehrsrecht 3 L. 38
 Autobahn GmbH des Bundes 3 J. 61
 Autobahnпилот 3 J. 15
 Automated Lane Keeping System 3 J. 14 ff.
 Automated Order Router 5 H. 29
 Automated Valet Parking 3 J. 75
 Automation
 – Teilautomation 8 H. 3
 Automatisches Spurhaltesystem 3 J. 14 ff.
 Automatisierte Entscheidung
 – Verbot 9 A. 67
 Automatisierte Entscheidungen 4 D. 58 ff.,
 65 f.; 8 D. 1 ff.
 – Auskunftsrecht 4 D. 64 f.
 – Berechnungsformel 4 D. 63 f.
 – Betroffenenrechte 4 D. 62 f.
 – Diskriminierung 4 D. 60 f.
 – Einwilligung 4 D. 60 f., 63 f.
 – Geschäftsgeheimnis 4 D. 63 f.
 – Gesundheitsdaten 4 D. 61 f.
 – Handlungsvorschlag 4 D. 59 f.
 – Information über zugrundeliegenden Algo-
 rithmus 4 D. 62 f.
 – Korrektur 4 D. 60 f.
 – Offenlegung 4 D. 63 f.
 – Transparenzgebot 4 D. 63 f.
 – Überwachung technischer Funktionen
 4 D. 59 f.
 – Vertragserfüllung 4 D. 60 f.
 Automatisierte Fahrfunktion
 – Hochautomatisiert, vollautomatisiert 3 J. 75
 – Vollautomatisiert, hochautomatisiert 3 J. 54
 Automatisierte Fahrsystem
 – Genehmigung 3 J. 61
 Automatisierter Schienenverkehr 3 C. 2 ff.
 – Sicherheit 3 C. 34 ff.
 – Umsetzung 3 C. 22 ff.
 Automatisiertes Fahren 3 I. 1 ff., N. 4 ff.
 – Arbeitsrecht 3 N. 1 ff.
 – assistiertes Fahren 3 I. 2
 – Automationsstufen 3 I. 1 ff.
 – BASt 3 I. 1 ff.
 – dauerhafte Fahrzeugbeherrschung 3 J. 24
 – Fahrerhaftung 3 H. 1 ff.
 – Fahrzeugbeherrschung 3 J. 24 f.
 – Halterhaftung 3 H. 1 ff.
 – hochautomatisiertes Fahren 3 I. 3
 – Kartell- und Wettbewerbsrecht 3 P. 1 ff.
 – Personenbezug 3 K. 9
 – SAE 3 I. 1 ff.
 – SAE-Standard J3016 3 I. 4
 – Straßenverkehrsrecht 3 J. 1 ff.
 – teilautomatisiertes Fahren 3 I. 2
 – TÜV 3 F. 1 ff.
 – Verhaltensrecht 3 J. 1 ff.
 – vollautomatisiertes Fahren 3 I. 3
 – Zulassungsrecht 3 J. 1 ff.
 – Zulassung von Erprobungsfahrzeugen
 3 J. 61
 Automatisierte Systeme 8 D. 1 ff.
 Automatisierte Verfahren
 – Versicherungswirtschaft 7 B. 3 ff.
 Automatisierung 3 J. 29
 – empirische Schätzansätze 6 D. 5
 – Generative KI (GenKI) 6 D. 2
 Automatisierung ÖPNV
 – Funktionen der Automatisierung 3 E. 1
 Automatisierung Pkw
 – verkehrliche Wirkungen 3 E. 1
 Automobilproduktion
 – Smart Factory 5 A. 46 f.
 Automobilwirtschaft
 – Fahrzeughersteller 3 L. 20 ff.
 Autonome Fahrfunktion 3 J. 54, 75
 – Bauartgenehmigung 3 J. 74
 – technische Anforderungen 3 J. 110 ff.
 Autonome-Fahrzeuge-Genehmigungs- und Be-
 triebs-Verordnung (AFGBV) 3 I. 10
 Autonomes/automatisiertes Fahren
 – arbeitsrechtliche Haftungsfragen 3 N. 49 ff.
 – Daten als Wettbewerbsparameter 3 P. 30 ff.
 – Datenzugang 3 P. 29
 – Fusionskontrolle 3 P. 6 ff.
 – kartellrechtliche Anwendung 3 P. 2 ff.
 – kartellrechtliche Beziehungen zwischen An-
 bietern 3 P. 16
 – Marktabgrenzung 3 P. 25 ff.
 – marktbeherrschende Stellung 3 P. 33 ff.
 – Marktmacht 3 P. 25 ff.
 – Mitbestimmung 3 N. 42 ff.
 – Normvereinbarungen 3 P. 18 ff.
 – Pflichten der Arbeitnehmer 3 N. 38 ff.
 – Plattformregulierung 3 P. 24 ff.
 – Standardisierung 3 P. 21 ff.
 – Wettbewerbsbeschränkungen 3 P. 28
 – Zugangsanspruch nach dem Data Act
 3 P. 40
 – Zugangsanspruch nach dem DMA 3 P. 39
 Autonomes/Autonomisiertes Fahren 3 N. 18 ff.
 Autonomes Fahren 2 B. 17; 3 I. 1, 7 ff.
 – § 1f StVG 3 J. 116 f.

Stichwortverzeichnis

- § 1g StVG 3 J. 116 f.
- § 1i StVG, § 16 AFBV 3 J. 61
- Anonymisierungskonzept 3 K. 20
- Arbeitsrecht 3 N. 1 ff.
- arbeitsrechtliche Auswirkungen 3 N. 23 ff.
- Benutzerkonto 3 K. 11
- Bewegungsplanung 3 B. 14
- Blackbox 3 K. 78
- Blurring 3 K. 21, 40
- Data Breach 3 K. 20
- Datenerhebung, Zweck 3 K. 18
- Datenkategorien 3 K. 17
- Datenkontrolle 3 K. 5
- Datenlöschung 3 K. 11
- Datenminimierung 3 K. 18
- Datenschutz 3 K. 5
- Datenschutz, Verantwortlicher 3 K. 41
- datenschutzfreundliche Benutzereinstellung 3 K. 26
- Datensparsamkeit 3 K. 18
- Datenspeicher 3 K. 71 ff.
- Datenspeicherung, Ort 3 K. 38, 43 f.
- Datenverarbeitung 3 K. 16, 77
- Datenverarbeitung, Einwilligung 3 K. 60 ff.
- Datenverarbeitung, persönliche oder familiäre Tätigkeit 3 K. 54
- Datenverarbeitung, Produktbeobachtungspflicht 3 K. 70
- Datenverarbeitung, überwiegendes Interesse 3 K. 68 f.
- Datenverarbeitung, Vertragserfüllung 3 K. 66 f.
- Deliktsrecht 3 G. 3 ff.
- Diensteanbieter 3 K. 22
- Fahrerhaftung 3 H. 1 ff.
- Fahrzeugdaten, Auslesen 3 K. 47
- Fahrzeugerprobung 3 K. 27
- Fahrzeugkonstruktion 3 K. 16
- gemeinsame Verantwortlichkeit 3 K. 45
- Haftung technische Aufsicht 3 H. 123
- Halterhaftung 3 H. 1 ff.
- Hardwarekomponente 3 K. 21
- Kartell- und Wettbewerbsrecht 3 P. 1 ff.
- Log-File 3 K. 23
- Löschkonzept 3 K. 20
- maschinelles Lernen 3 B. 1 ff.
- neutrale Daten 3 K. 6
- OBD-2-Schnittstelle 3 K. 47
- personenbezogene Daten 3 K. 6
- Personenbezug 3 K. 9
- Perzeption 3 B. 12
- Prädiktion 3 B. 13
- Privacy by Design 3 K. 21
- SAE J3016 3 A. 11
- Speicherfrist 3 K. 20
- Straßenverkehrsrecht 3 J. 1 ff.
- Stufen 3 A. 14 ff.
- Systemgrenzen 3 A. 15 ff.
- technische Grundlagen 3 A. 1 ff.
- technische und organisatorische Maßnahmen 3 K. 20
- Testfahrt 3 K. 28, 31, 37
- Umfelderkennung 3 K. 27
- Unfall 3 G. 2 ff.
- Verantwortlicher, Automobilhersteller 3 K. 49
- Verantwortlicher, Fahrzeuginsasse 3 K. 54
- Verantwortlicher, Halter und Eigentümer 3 K. 51
- Verantwortlicher, Infrastruktur-, Teledienste- und Telekommunikationsanbieter 3 K. 53
- Verantwortlicher, Vertragshändler 3 K. 50
- Verantwortlicher, Werkstattunternehmer 3 K. 52
- Verhaltensrecht 3 J. 1 ff.
- vorkonfigurierte Benutzereinstellung 3 K. 26
- Werkstatt 3 K. 47
- zivilrechtliche Haftung 3 G. 2 ff.
- Zulassungsrecht 3 J. 1 ff.
- Autonomes Fahren, Funktionen
 - Deliktshaftung 3 H. 103 f.
 - erweiterte Gefährdungshaftung 3 H. 99 ff.
 - Fahrzeugführerhaftung 3 H. 100 ff.
 - Haftung 3 H. 90 ff.
 - Halterhaftung 3 H. 94 ff.
 - KI 3 H. 108 ff.
 - Misuse 3 H. 103
 - Teleoperation 3 H. 104
- Autonomes Fahren, Gesetz 3 J. 54 ff.
 - AFBV 3 Q. 36
- Autonomes Fahren, Gesetzentwurf
 - Verkehrsrecht 3 L. 6
- Autonomes Fahrzeug, Betrieb
 - Strafbarkeit 3 M. 6 ff.
- Autonome Systeme 2 C. 60; 4 I. 2
 - Produktbeobachtungspflicht 5 K. 63 ff.
 - Rechtsfähigkeit 5 N. 40
 - Stellvertretung 5 N. 38
- Autonomie 2 B. 5, 14; 4 A. 1
 - Begriff 3 I. 7 ff.
 - Handlung 6 A. 25

- Individuum 2 **B.** 24
- KI-System *Einl.* **A.** 8
- Respekt vor 4 **A.** 12
- Risiko 4 **I.** 17
- Autonomierisiko 2 **B.** 10
- Avatar
 - Chatbot 8 **H.** 23
- AVP 3 **J.** 29, 54
- AVP-VO 3 **J.** 101
- BaFin
 - Marktüberwachungsbehörde 7 **B.** 20 ff.
- Banken-Risikomanagement
 - datenschutzrechtliche Implikationen 7 **A.** 71 ff.
- Bankgeschäft
 - Black-Box-Problem 7 **A.** 74 ff.
 - Compliance-Funktion 7 **A.** 24 ff.
 - Grenzen für den Einsatz von KI 7 **A.** 54 ff.
 - interne Revision 7 **A.** 56 ff.
 - Kundenidentifizierung 7 **A.** 31 ff.
 - Organisationspflichten 7 **A.** 6 ff.
 - Risikomanagement 7 **A.** 8 ff.
- Bankgeschäft
 - Pflicht zum Einsatz von KI 7 **A.** 88 ff.
- Bank- und Kapitalmarktrecht
 - algorithmischer Handel 5 **H.** 25 ff.
 - automatisierte und autonome Systeme 5 **H.** 8 ff.
 - Compliance 5 **H.** 4 ff.
 - Compliance-Pflicht 5 **H.** 78 ff.
 - KI-Compliance 5 **H.** 11 ff.
- Barrierefreiheitsanforderungen
 - KI-System 11 **D.** 45
- Basistechnologien 6 **D.** 1
- Bauartgenehmigung 3 **J.** 3 ff.
- beA 8 **I.** 40 ff., **E.** 1
- Beanspruchung 6 **A.** 11, 15, 17
- Beförderungsart
 - technische Veränderung 3 **N.** 3 ff.
- Begriffsjurisprudenz 8 **D.** 8 ff.
- Begründungspflicht 2 **B.** 61
- Behandlungsalternativen
 - Aufklärung 4 **I.** 23
- Behandlungsvertrag 4 **I.** 5
 - Haftung 4 **C.** 47 ff.
 - Haftungsrisiken 4 **C.** 23
 - Sorgfaltspflichten 4 **C.** 50
- Behördenpostfach, besonderes elektronisches 8 **I.** 43
- Belastung 6 **A.** 14 f., 17
- Belastungen 6 **A.** 11
- Belehrungspflichten 8 **H.** 12 ff.
- Belligerent nexus 9 **B.** 38
- Benutzerkonto
 - juristische Person 11 **D.** 18
- Benutzerschnittstellen
 - Aufgaben 5 **E.** 8
- BEPS 2.0 5 **F.** 2
- BEPS-Maßnahmen 5 **F.** 2
- Berechtigte Interessen 2 **C.** 46 f.
- Bereitstellung von Informationen 7 **B.** 70
- Berichtigungsanspruch 2 **C.** 68
- Berufsrecht 4 **I.** 4; 8 **E.** 25
 - anwaltliches 8 **F.** 1 ff.
- Besatzung 9 **B.** 53 ff.
- Beschaffungssystem
 - dynamisches 10 **C.** 53
- Beschäftigtendatenschutz
 - Allgemeine Grundsätze 6 **G.** 4
 - Betroffenenrechte 6 **G.** 50
 - Datenschutzfolgenabschätzung 6 **G.** 53
 - Einwilligung 6 **G.** 10
 - Erlaubnistatbestand 6 **G.** 16
 - Erlaubnistatbestände 6 **G.** 7
 - Gemeinsame Verantwortlichkeit 6 **G.** 15
 - Informationspflichten 6 **G.** 50
 - Mitbestimmung 6 **F.** 26 ff.
 - Personalanalyse 6 **G.** 21
 - Personenbezogene Daten 6 **G.** 4
 - Rechte des Betriebsrats 6 **F.** 26 ff.
 - Training KI-System 6 **G.** 17
 - Verantwortlicher 6 **G.** 14
- Beschäftigungssicherung 6 **F.** 9
 - Aufgabe des Betriebsrats 6 **F.** 11 ff.
- Beschlagnahme
 - Prozessrecht 3 **L.** 21
- Beschwerderecht
 - journalistisch-redaktionelle Anbieter 11 **B.** 43 f.
- Besondere Kategorien personenbezogener Daten
 - Schutz lebenswichtiger Interessen 4 **D.** 39 f.
- Bestimmungsgemäße Nutzung 3 **J.** 112 f.
- Bestpreisklauseln
 - Handel 5 **M.** 9 ff.
 - Hotelbuchung 5 **M.** 8
 - Reisebuchung 5 **M.** 8
- Betreiber 7 **B.** 81
 - KI-System *Einl.* **A.** 18
- Betrieb
 - Begriff im mitbestimmungsrechtlichen Sinn 6 **F.** 37

Stichwortverzeichnis

- Betriebsänderung 6 F. 14, 21 f.
- Betriebsbereich 3 J. 75, Q. 36
- Betriebsbereiche
 - KBA 3 L. 7
- Betriebsbereichsgenehmigung 3 J. 75
- Betriebserlaubnis
 - Bauartgenehmigung 3 J. 75
- Betriebshandbuch 3 J. 29, 75
- Betriebsrat 6 F. 1 ff.
 - Datenschutz in der Betriebsratsarbeit 6 F. 50 ff.
 - digitale Betriebsratsarbeit 6 F. 45 ff., 50 f.
 - Einbeziehung der Arbeitnehmer 6 F. 42
 - Handlungsfelder bei Einführung von KI 6 F. 5 ff.
 - Hinzuziehung von Sachverständigen 6 F. 48
 - Kompetenzentwicklung 6 F. 46
 - Schulungsbedarf 6 F. 46
 - Überwachungsaufgabe 6 F. 6
 - Unterrichtsansprüche 6 F. 13
 - Zentralisierungstendenz 6 F. 40
 - Zugang zu Informationstechnik 6 F. 43
 - zwingende Mitbestimmungsrechte 6 F. 6
- Betriebsratsarbeit
 - Veränderung durch Einführung von KI 6 F. 39
- Betriebsratssitzung
 - digitale 6 F. 54
- Betroffenenrecht 2 C. 69 ff.
 - Informationspflicht 3 K. 36
- Betroffenenrechte 4 D. 65 f.
 - Beschwerderecht 4 D. 53 f.
 - Einschränkung der Verarbeitung 4 D. 53 f.
 - Modifizierung im BDSG 4 D. 54 f.
 - Recht auf Auskunft 4 D. 53 f.
 - Recht auf Berichtigung 4 D. 53 f.
 - Recht auf Datenübertragbarkeit 4 D. 53 f.
 - Recht auf Information 4 D. 53 ff.
 - Recht auf Löschung 4 D. 53 f.
 - Widerspruchsrecht 4 D. 53 f.
- Betrug
 - Erkennung 7 B. 15 f.
 - Software-Tools 7 B. 16
- Beurkundung
 - Texterkennung 8 H. 34
- Beurkundungsverfahren
 - Anzeigepflichten 8 H. 14 f.
 - Automatisierung 8 H. 19 f.
 - Bedeutung der KI 8 H. 58
 - Funktion 8 H. 11 ff.
 - Schutz 8 H. 13
 - Willenserforschung 8 H. 20
- Beurteilungsspielraum 2 B. 32
- Bewaffneter Konflikt 9 B. 3, 18
 - internationaler 9 B. 3
 - nicht-internationaler 9 B. 3
- Beweisaufnahme 8 A. 79
- Beweisbarkeit 2 C. 33
- BGH
 - Lexfox I 8 F. 22
 - Wenigermiete I 8 F. 22
- Bias 6 B. 4 ff.
 - Interpretation 2 G. 17
 - Wahrnehmung 2 G. 17
- Bias von Trainingsdaten 9 A. 77
- BIENE 5 F. 13 ff.
- Bietergemeinschaft 10 C. 17
- Big Data 2 G. 18
 - Analyse 2 C. 1, 18
 - Anonymisierung 4 B. 11
 - Autorisierung 4 B. 12
 - Biomedizin 4 B. 6 ff.
 - Datenschutz 4 B. 8 ff.
 - Datenschutzbestimmungen 4 B. 27 ff.
 - Lizenzierung 4 B. 10
 - Zugriffskontrollbestimmungen 4 B. 27 ff.
 - Zugriffskontrolle 4 B. 9 ff.
- Bilanzrecht
 - Anomalieerkennung 5 E. 23 ff.
 - Automatisierung 5 E. 5
 - Blockchain 5 E. 33 ff.
 - Digitalisierung 5 E. 1
 - Machine Learning (ML) 5 E. 15 ff.
 - Process Mining 5 E. 7 ff.
 - RPA 5 E. 7 ff.
- Bilanzrecht, Automatisierung
 - Anwendungsfelder 5 E. 6
 - Reifegrad 5 E. 5
- Bildaufnahme
 - Ermittlungsverfahren 3 L. 41
- Bildgebung 4 A. 9
- Bildrechte
 - Drohnen 3 T. 81 ff.
- Bildungs- und Unternehmensstrukturen
 - Personen mit Beeinträchtigungen 6 A. 9
- Billigkeit 8 D. 17 ff.
- Bing 11 A. 3 ff.
- Binnenmarkt 2 B. 35, 42, 47 f.
- Binnenschifffahrt 3 R. 20
- Biologische Waffen 9 B. 19
- Biomedizin
 - Big Data 4 B. 6 ff.

- Datenschutz 4 B. 8 ff.
- Biomedizinische Daten 4 B. 1 ff.
 - Anonymisierung 4 B. 11
 - Autorisierung 4 B. 12
 - datengesteuerten Pipeline 4 B. 37 ff.
- Datenqualitätsbewertungsbeschreibung 4 B. 19
- Datenschutzbestimmungen 4 B. 27 ff.
- Datentransparenz 4 B. 19
- Datenzertifizierung 4 B. 19
- Dokumentation und Erklärung von Datenverzerrungen 4 B. 19
- Lizenzierung 4 B. 10
- Ontologie 4 B. 22 ff.
- Überprüfung der Integritätsbedingungen 4 B. 19
- Zugriffskontrollbestimmungen 4 B. 27 ff.
- Zugriffskontrolle 4 B. 9 ff.
- Bitcoin
 - Übertragung 5 N. 47
- Black Box 3 J. 114
- Black Box-Algorithmus 2 C. 54
- Black Box Effekte 2 G. 49
- Black Box-Problem
 - Gesellschaftsrecht 5 C. 9 ff.
- black list 2 B. 9
- Blockchain 8 A. 1
 - Bilanzrecht 5 E. 33 ff.
 - Prinzipien 5 E. 34
 - Rechtsabteilung 8 G. 67
- Blockchain-Technologie 5 N. 16
 - dezentrale Vollmacht 8 H. 41
 - Gesellschafterliste 8 H. 42
- BMJV
 - Eckpunktepapier für Neuregelung des anwaltlichen Berufsrechts 8 F. 2 f.
- Bonität 2 C. 20
- BOStrab
 - funktionaler Ansatz 3 Q. 47
 - TRStrab FoF 3 Q. 48
- Bots
 - Einsatzgebiete 5 E. 7
- BRAK
 - Kommerzialisierung 8 F. 33 f.
 - Positionspapier Digitalisierung 8 F. 33
- Branche
 - Chemische Industrie 6 A. 7
 - Energie 6 A. 7
 - Luftfahrt 6 A. 7
- BRAO-Reform 8 F. 5
- Briefkastenfirma 2 C. 4
- BRIS 8 A. 88
- Brückensysteme
 - Schifffahrt 3 D. 42 f.
- Brundtland-Kommission 1 C. 2
- Bundesamt für Logistik und Mobilität
 - Verkehrsüberwachung 3 L. 17
- Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik 3 J. 61
- Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt)
 - Verwaltung 3 L. 14
- Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) 4 F. 4
- Bundeskabinett
 - Gesetzentwurf 3 L. 6
- Bundeskartellamt
 - Fälle digitale Plattformen 5 M. 7 ff.
- Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV)
 - Exekutive 3 L. 14
- Bundesnotarkammer
 - Einsatz von KI-Systemen 8 H. 44
- Bundesrat
 - Legislative 3 L. 29
- Bundestag
 - Gesetzgebung 3 L. 6
 - Legislative 3 L. 29
- Bundesverfassungsgericht 2 C. 14
 - Grundrechte 3 L. 24
 - Rechtsprechung 3 L. 45 f.
- Bund-Länder-Kooperation
 - informationstechnische Systeme 10 B. 20 f.
- Bund und Länder
 - Digitalisierungsvorhaben 10 B. 23 ff.
- Bürgerliches Recht
 - Rechtssystem 3 L. 25
- Business Judgement Rule 5 C. 31 ff., J. 1 ff.
 - angemessene Informationsgrundlage 5 C. 31 ff., 36
 - Big Data 5 C. 33
 - Datenqualität 5 C. 32
 - Leitungsüberwachende KI 5 C. 53
 - Leitungsunterstützende KI 5 C. 31
 - Letztentscheidungskompetenz 5 J. 19 f.
 - SION-Grundsätze 5 J. 11 ff.
 - Überwachungspflichten 5 J. 7 ff.
 - Wissenszurechnung 5 J. 21 ff.
 - zivilrechtliche Haftung 5 J. 24 ff.
- Bußgeld
 - Sehr große Online-Plattform, sehr große Online-Suchmaschine 11 D. 37
 - Vermittlungsdienst 11 D. 29

Stichwortverzeichnis

- Bußgeldandrohung
 - Verkehrsrecht 3 L. 38
- Bußgeldbehörde
 - Verwaltung 3 L. 17
- Bußgeldverfahren
 - Prozessrecht 3 L. 40, 43
- BVerfG
 - Bastille-Beschlüsse 8 F. 5
 - Rechtsprechung 3 L. 22
- Car to Car
 - Fahrzeugtechnik 3 L. 14
- Car to Infrastructure
 - Verkehrstechnik 3 L. 14
- Car-to-x
 - vernetztes Fahren 3 L. 42
- Cashflows 5 D. 38
- CCW 9 B. 20 ff., 49, 61
- Certificate of Conformity (CoC) 3 J. 4
- Chatbot
 - Anwendungsfelder 11 D. 2
 - Avatar 8 H. 23
 - DSA 11 D. 26 ff.
 - Funktionsweise 11 D. 2
 - Gestaltungspflicht, Anbieter 11 D. 41
 - Historie 11 D. 2
 - Hochrisiko-KI-System 11 D. 63 f.
 - Kennzeichenpflicht, Anbieter, KI-Modell mit allgemeinem Verwendungszweck 11 D. 42
 - Kennzeichenpflicht, Anbieter, KI-System 11 D. 42
 - KI-Modelle mit allgemeinem Verwendungszweck 11 D. 54 ff.
 - KI-VO 11 D. 40 ff.
 - Notariat 8 H. 22 ff.
 - Offenlegungspflicht, Betreiber 11 D. 44
 - Regulierung 11 D. 26 ff.
 - Regulierung, Überblick 11 D. 7
 - Risiken, Social Bot 11 D. 5
 - Social Engineering 11 D. 61
 - Verhältnis zwischen DSA und MStV 11 D. 38
- Chatbot Definition 11 D. 1
- Chatbots 7 B. 6; 8 A. 18
- ChatGPT 11 D. 3; 5 D. 26; 8 E. 7, F. 25
 - als Rechtsdienstleistung 8 E. 27
 - Ersatz anwaltlicher Tätigkeit 8 F. 36
- Chemische Industrie
 - Branche 6 A. 7
- Chemische Waffen 9 B. 19
- China
 - Internationalität 3 L. 6
 - Rechtssysteme 3 L. 8
- Chronologischer Newsfeed 11 B. 50
- Citizen Science 3 T. 162 ff.
- Cloud
 - Smart Factory 5 A. 25
- CLOUD Act 8 F. 45
- Code of Conduct 2 B. 43 f., 53
 - Versicherungswirtschaft 7 B. 86 ff.
- Compliance 5 L. 1 ff.
 - adaptive 5 I. 13
 - Anwendung auf KI 5 I. 14 ff.
 - Beauftragter 5 I. 11 ff.
 - Begriff 5 I. 2 ff.
 - Chatbot 5 I. 40
 - Code of Conduct 5 I. 13
 - Compliance-Beauftragter 5 I. 11 ff.
 - Compliance-Management-System 5 I. 12 f.
 - Cyberangriff 5 I. 27 f.
 - Datenschutz 4 H. 3
 - Delegation 5 I. 9 ff.
 - DIN ISO 19600 4 H. 7
 - DIN ISO 37301 4 H. 7
 - DW-PS-980 4 H. 7
 - entscheidungsvorbereitende KI 5 I. 30 f.
 - Gefahrenquelle 5 I. 5
 - Gesamtverantwortung 5 I. 10 ff.
 - Gesundheitswesen 4 H. 1 ff.
 - Healthcare 4 H. 2 ff.
 - Hinweisgebersystem 5 I. 13
 - horizontale Aufgabenteilung 5 I. 10
 - KI als Blackbox 5 I. 17 f.
 - KI in der Unternehmensleitung 5 I. 29 ff.
 - Legalitätsthroughsetzungspflicht 5 I. 4
 - Legalitätskontrollpflicht 5 I. 4
 - Legalitätspflicht 5 I. 4
 - Leitungsaufgabe 5 I. 10 ff.
 - Make-or-Buy-Entscheidung 5 I. 20
 - Management 5 H. 4
 - Managementsystem 4 H. 6
 - Maßnahmen 5 I. 13
 - Notfallabschaltung der KI 5 I. 25 f.
 - Notfallkonzept 5 I. 28
 - Officer 5 I. 11 ff.
 - Pflicht zum Einsatz von KI 5 I. 34 f.
 - präventive 5 I. 6, 42
 - Process Mining 5 I. 38
 - Prozess Governance 5 I. 38
 - Rechtsabteilung 8 G. 34 ff.
 - repressive 5 I. 6
 - selbstentscheidende KI 5 I. 32 f.
 - selbstlernende KI 5 I. 16 ff., 21

- Smart Contract 5 I. 41
- Überwachung der KI 5 I. 23 ff.
- Überwachung der KI „per Design“ 5 I. 24
- vertikale Arbeitsteilung 5 I. 11
- Vertragsmanagement 5 I. 41
- Whistleblower-System 5 I. 13
- ComplianceTech 5 H. 1, 3, 50 ff.
- Einsatzmöglichkeiten 5 H. 59 ff.
- Computererklärung 5 N. 31
- Computerimplementierte Erfindung
 - Patentierbarkeit 2 E. 19 ff.
- Confusion-Matrix
 - Anomaliererkennung 5 E. 28
- Consent-Banner 11 E. 23 ff.
- Consumer Claims Purchasing 8 E. 19 ff.
 - RightNow 8 E. 20
- Controllerrollen 5 D. 50
- Controlling
 - Bedeutung 5 D. 1
 - Bedeutung von Informationen 5 D. 10
 - Begriff 5 D. 4
 - Controllerrollen 5 D. 50
 - Planung 5 D. 6
- Cookie 2 C. 12
- Cooperative Intelligent Transport Systems 3 K. 7
- Corona-Pandemie 8 E. 1
- Corporate Governance
 - Rechtsabteilung 8 G. 29 ff.
- Corporate Social Responsibility 2 G. 11
- Creative-Commons-Lizenzen 4 B. 10
- Cross-border by default 10 A. 6
- Crowdwork 6 E. 30 ff.
 - Gigwork 6 E. 33
- Curricula
 - Studienreformen 3 L. 49 f.
- Cyberattacke
 - Kriminalität 3 L. 35
- Cybercriminalität 8 A. 90
- Cybersecurity 3 J. 8
- Cybersicherheit 7 B. 72 ff.

- DABUS
 - EPA-Entscheidungen 2 E. 87 f.
 - Rechtsprechung 2 E. 87 f.
 - Rechtsprechung anderer Länder 2 E. 89
- DAC 6 5 F. 24
- Data Act (DA) 2 A. 33, 45, 51 ff.
 - außergewöhnliche Notwendigkeit 2 A. 71
 - Datenzugangsanspruch 2 A. 53 ff.
 - Durchsetzung 2 A. 57
 - Inhaltskontrolle 2 A. 56
 - IoT-Daten 2 A. 52
- Data Governance Act (DGA) 2 A. 45 ff.
- Datenaltruismus 2 A. 49
- Daten der öffentlichen Hand 2 A. 70
- Datenvermittlungsdienste 2 A. 48
- Datenweiterverwendung 2 A. 47
- Europäische Innovationsrat für Daten 2 A. 50
 - technische Anforderungen 2 A. 47
- Data Mining 2 A. 6, E. 60
 - Datenbank 2 E. 66
 - Korpus 2 E. 61
 - Nutzungshandlung 2 E. 63
- Dataset 2 C. 67
- Daten 3 J. 61
 - als Gegenleistung 2 A. 17, 20
 - Analyse 2 C. 63
 - Austausch 2 B. 36
 - Deliktsrecht 2 A. 23 ff.
 - Eigentum 2 A. 44; 3 K. 42
 - Erhebung 3 L. 40 f.
 - Essential-Facilities-Doktrin 2 A. 35 f.
 - Geschäftsgeheimnisschutz 2 A. 29
 - GWB-Novelle, zehnte 2 A. 36
 - Haftung 2 A. 23 ff.
 - Kartellrecht 2 A. 34 ff.
 - Marktmacht 2 A. 36
 - öffentliches Datenzugangsrecht 2 A. 65 ff.
 - personenbezogene 2 B. 23; 4 A. 16
 - Portabilität 2 A. 18
 - relative Marktmacht 2 A. 37
 - Schadensersatz 2 A. 23 ff.
 - Übertragbarkeit 2 A. 18
 - unerlaubte Handlung 2 A. 23 ff.
 - Wettbewerbsrecht 2 A. 34 ff.
- Dataltruismus 2 A. 49
- Datenauswertung 2 B. 23
- Datenautonomie
 - Grundrecht 2 B. 49
- Datenbank 2 A. 7 ff., E. 28
 - Datenbankwerk 2 A. 8
 - neuronales Netz 2 E. 53
 - sui-generis-Schutz 2 A. 9 ff.
 - wesentliche Investition 2 A. 10
- Datenbank-Richtlinie 2 A. 7 ff.
- Datenbewertung 2 B. 23
- Datenerfassung
 - Datenschutz 3 L. 41
- Datenerhebung 2 B. 14, 23 ff.
- Datengesetz 2 A. 12; 5 P. 12
- Datengesteuerte Technologien 4 B. 1 ff.

Stichwortverzeichnis

- Daten-Governance
 - Hochrisiko-KI-Systeme *Einl. A. 73*
 - Testdatensätze *7 B. 67*
 - Trainingsdaten *7 B. 67 ff.*
 - Validierungsdaten *7 B. 67*
- Datenherrschaft *3 K. 42*
- Datenkompatibilität *4 C. 3*
- Datenmenge *2 C. 1*
- Datenminimierung *2 C. 21, 63; 4 D. 65 f.*
- Datennutzungsgesetz (DNG) *2 A. 68 f.*
- Datenportabilität *2 A. 41 ff.; 3 P. 39*
- Datenprotokolle
 - Smart Factory *5 A. 24*
- Datenpunkt *2 C. 26*
- Datenrecht *2 A. 3 f., 73*
- Datenrechtsakt *2 A. 33*
- Datenrichtigkeit *2 C. 64 ff., 79*
- Datensatz *2 C. 82*
 - aggregierter *2 C. 13*
 - anonymisierter *2 C. 13*
- Datensätze
 - Korrektur während der Optimierung *6 B. 12*
 - Nachverarbeitung *6 B. 13*
 - Vorverarbeitung *6 B. 11*
- Datenschutz *2 B. 44 ff., 50; 4 A. 16*
 - Aufsichtsbehörde *2 C. 67*
 - Betroffenenrechte *2 A. 40 ff.*
 - Datenportabilität *2 A. 41 ff.*
 - Datenübertragbarkeit *2 A. 41 ff.*
 - Folgenabschätzung *7 B. 114*
 - Gesundheitswesen *4 H. 3*
 - Grundrecht *2 B. 23*
 - grundrechtliche Dimension *3 K. 3*
 - Haftungsrisiken *2 A. 42*
 - in der Betriebsratsarbeit *6 F. 50 ff.*
 - Kompetenz *2 B. 35*
 - Mitbestimmung *6 F. 25*
 - Private Ermittlungen *2 G. 8*
 - Rechte des Betriebsrats *6 F. 26 ff.*
 - Rechtsabteilung *8 G. 21 ff.*
 - staatliche Ermittlungen *2 G. 8*
 - Unionsrecht *3 L. 12*
 - Verkehrsrecht *3 L. 11*
 - Verwertungsverbot *6 F. 28*
 - Werbetacking *11 E. 6 ff.*
- Datenschutzbeauftragter *3 K. 19*
 - Verhältnis zum Betriebsrat *6 F. 52*
- Datenschutzfolgenabschätzung *4 D. 55 f.*
- Datenschutzgrundrecht *2 B. 49*
- Datenschutzgrundsatz *2 C. 51 ff.*
 - Transparenz *2 C. 53*
- Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)
 - 10 A. 2; 2 A. 39 ff., B. 45*
 - Anwendungsbereich *3 K. 2*
 - Datenverarbeitung *4 C. 9*
 - Einwilligung *4 C. 8 f.*
 - räumlicher Anwendungsbereich *2 C. 2*
 - Sanktionen *3 K. 4*
 - Versicherungswirtschaft *7 B. 86 ff.*
- Datenschutzkonferenz *2 C. 73*
- Datenschutzkonforme Anfrageverarbeitung *4 B. 1 ff.*
- Datenschutzrecht *2 A. 39 ff.; 4 I. 4*
 - BDSG *4 D. 5 ff.*
 - Datenschutz *3 L. 50*
 - DSGVO *4 D. 5 ff.*
 - KI-Anwendungen im Gesundheitsbereich *4 D. 65 f.*
 - KI-Anwendungen im Gesundheitswesen *4 D. 5 ff.*
 - personenbezogene Daten *4 C. 7*
- Datenschutzrechtliche Haftungsrisiken
 - Anwendbarkeit der DSGVO *4 C. 22*
- Datenschutzverstoß
 - Meldung *4 D. 56 f.*
 - Sanktion *4 D. 56 f.*
- Datensicherheit *6 A. 4*
 - KI-Modelle *Einl. B. 67 ff.*
- Datenspeicher *3 J. 75*
- Datenspeicherung *3 J. 18*
 - Datenschutzrecht *3 L. 40 f.*
- Datenträger *2 A. 24*
- Datenübertragbarkeit *2 C. 69, A. 21, 41 ff.*
- Datenverarbeitung *3 J. 116 f.*
 - automatisierte *2 C. 27*
 - berechtigtes Interesse *3 K. 35; 4 D. 21 ff.*
 - Einwilligung *2 C. 32 ff.*
 - Erlaubnistatbestand *4 D. 21 ff.; 7 B. 91 f.*
 - Grundsätze *4 D. 40 ff.*
 - Interessenabwägung *11 E. 16 ff.*
 - Interessenabwägungsklausel *3 K. 34*
 - Marktort *2 C. 2*
 - Niederlassung *2 C. 2 ff.*
 - Optimierung *2 C. 44*
 - rechtmäßig *2 C. 41*
 - Rechtsgrundlage *4 D. 20 ff.; 7 B. 91 f.*
 - Speicherdauer *3 K. 25*
 - überwiegendes Interesse *3 K. 34*
 - Umfang *3 K. 25*
 - unrechtmäßige *2 C. 79*
 - Verantwortlicher *2 C. 6*